Hat Jesus schon vor seiner Geburt im Himmel existiert?

EINFÜHRUNG

Viele Christen glauben, dass Jesus im Himmel existierte, bevor er von Maria geboren wurde. Einige glauben, dass er „Gott der Sohn" ist, die zweite Person der „Dreifaltigkeit". Sie sagen, dass er vor seiner Geburt für immer als Geistwesen im Himmel existierte (sie nennen dies seine Inkarnation, ein Wort, das bedeutet, dass er vom Himmel herabkam, einen menschlichen Körper erhielt und als Mensch auf der Erde erschien).

Andere Menschen glauben, dass Jesus nicht Gott ist, sondern dass er ein mächtiger Engel ist, der vor langer Zeit von Gott geschaffen wurde. Auch sie glauben, dass Jesus vor seiner Geburt sehr lange Zeit im Himmel gelebt hat.

Wenn diese Ansichten wahr sind, sollten wir in der Bibel Beweise dafür finden. Insbesondere sollten wir erwarten, dass wir Passagen finden, die uns sagen:

- Dass Jesus bei der Erschaffung der Welt anwesend war.
- Dass er bereits am Leben war, als David ein Sohn versprochen wurde, der auf seinem Thron sitzen und für immer regieren würde.
- Dass Jesus eine geistige Natur hatte und im Himmel mit seinem Vater lebte durch die Zeitalter hindurch.
- Dass der Platz der Ehre und Herrlichkeit, den er jetzt zur Rechten des Throns im Himmel einnimmt, bereits vor seiner Geburt besetzt war.

Wir finden jedoch **keine** dieser Vorstellungen in der Bibel. Was wir finden, ist ein klares Bild von einem einzigen Herrn Gott und seinem einzigen Sohn, dem Herrn Jesus Christus.

In dieser Studie werden wir sehen, was die Bibel wirklich über Jesus sagt. Wir werden sehen, dass:

- Er der Sohn Gottes ist, der durch Maria, die ihn gebar, ins Leben gerufen wurde.
- Er vor 2000 Jahren in Israel lebte und starb. Er wird in jedem Aspekt seines Lebens als Mensch beschrieben. Er erlebte Freude und Traurigkeit. Er aß und trank mit seinen Freunden, doch zu anderen Zeiten hatte er Hunger. Er brauchte Schlaf, aber manchmal verbrachte er die ganze Nacht im Gebet zu seinem Vater. Schließlich starb er einen schrecklichen Tod am Kreuz, und die Leiden und Schmerzen, die er empfand, werden uns als die eines Menschen beschrieben.
- Er wurde von Gott von den Toten auferweckt und erhielt unsterbliches Leben. Erst dann ist er in den Himmel aufgefahren, um bei seinem Vater zu sein, und erst dann wurde ihm eine Position der Macht und Autorität über die gesamte übrige Schöpfung verliehen. Die Bibel sagt uns, dass sogar die Engel nun seiner Autorität unterworfen sind und er die Herrlichkeit und Majestät des allmächtigen Gottes selbst teilt.
- Doch obwohl er jetzt im Himmel ist und auf diese Weise geehrt wurde, sagt uns die Bibel, dass er immer noch seinem Vater unterstellt ist, der immer noch größer ist als er selbst.

Im weiteren Verlauf dieses Werkes werden wir uns Bibelstellen ansehen, die diese Aussagen unterstützen.

DIE ERSCHAFFUNG DES HIMMELS UND DER ERDE

Der Anfang der Bibel gibt uns ein klares Bild vom allmächtigen Gott als dem mächtigen Schöpfer aller Dinge. Denn sie beginnt:

„Im Anfang schuf Gott die Himmel[1] und die Erde."

In Genesis, Kapitel 1, erfahren wir, wie Gott dies getan hat, denn es wird uns mehrfach gesagt:

„Und Gott sprach ... und so geschah es."

[1] shâmayim - shâmeh = Die zweite Form ist Dual eines unbenutzten Singulars; von einer unbenutzten Wurzel, die „erhaben“ bedeutet; der Himmel (wie oben; das Dual spielt vielleicht auf den sichtbaren Bogen an, in dem sich die Wolken bewegen, sowie auf den höheren Äther, wo die Himmelskörper kreisen): - Luft, Himmel (plural).

Die Welt wurde durch das Wort Gottes erschaffen, er sprach[2] und seine mächtige Geisteskraft führte **seinen Schöpfungsplan** perfekt aus, so dass er alles, was er gemacht hatte, ansah und erkannte, dass es „sehr gut" war. Der Psalmist erzählt uns von dieser Macht und wie wir auf sie reagieren sollen.

> „Durch das Wort des HERRN sind die Himmel[3] geschaffen, und durch den Hauch seines Mundes ist sein ganzes Heer entstanden.
>
> Er türmt die Wasser des Meeres auf wie einen Damm; und sammelt die Fluten in Speicher.
>
> Die ganze Erde fürchte den HERRN; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt!
>
> Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da." (Psalm 33:6-9 (KJB: 6. By the word of the Lord were the heauens made: and all the host of them, by the breath of his mouth. 7. He gathereth the waters of the sea together, as an heape: he layeth vp the depth in storehouses. 8. Let all the earth feare the Lord: let all the inhabitants of the world stand in awe of him. 9. For he spake, and it was done: he commanded, and it stood fast.)

Was für ein klares Bild geben uns diese Worte von der Autorität des einen, wahren und einzigartigen Gottes. Wir lesen von der Macht seiner Worte, um sein Ziel zu erreichen, in Sätzen wie diesen:

- „Gott sagte“
- „Er sprach“
- „Durch das Wort des Herrn“
- „Durch den Hauch seines Mundes“
- „Er gebot“

Diese Worte verdeutlichen die unvergleichliche Stellung des einen Gottes, denn es gab (und gibt) keinen anderen Gott neben ihm; kein anderes Wesen, das sprechen und so die Welten erschaffen konnte wie er; kein anderes Wesen hatte eine solche Autorität wie er.

---

[2] **Bemerkung:** Alles entstand durch sein Wort, Gr. „Logos“, wurde also in Existenz gesprochen, vgl. Johannes 1:1, **hier** aw-mar' (sagte = Eine primitive Wurzel; sagen (mit großer Breite verwendet): - antworten, ernennen, bürgen, bieten, sich rühmen, anrufen, bescheinigen, herausfordern, anklagen, + (auf den, geben) Befehl (geben), kommunizieren, erwägen, erklären, fordern, bestimmen, verwenden [Rede], aussprechen. **Außerdem:** daw-bawr' (Wort = (von H1696 „daw-bar'“); ein Wort; implizit eine Angelegenheit (wie gesprochen) einer Sache; adverbial eine Ursache: - Handlung, Rat, Angelegenheit, Antwort, Sprache, Botschaft, Wort, Arbeit.

[3] Vgl. Fußnote 1

In der gesamten Bibel erkennen die Menschen an, dass dieser große schöpferische Akt nur von Gott, dem Herrn, vollbracht werden konnte. Sie sahen darin einen Beweis dafür, dass er allein Gott ist. Schauen Sie sich diese Worte von König Hiskia an, einem großen König Israels, etwa 700 Jahre vor Jesu Geburt.

> „Und Hiskia betete zu dem HERRN:
>
> „HERR der Heerscharen, Gott Israels, der du zwischen den Cherubim thronst, du allein bist der Gott aller Königreiche der Erde; du hast Himmel und Erde gemacht." (Jesaja 37:15-16, KJB: 15. And Hezekiah prayed vnto the Lord, saying. 16. O Lord of hostes, God of Israel, that dwellest betweene the Cherubims, thou art the God, euen thou alone, of all the kingdomes of the earth, thou hast made heauen and earth.)

König Hiskia lebte zu einer Zeit, als das jüdische Volk glaubte, dass es neben dem Herrn noch andere Götter gab. Der Prophet Jesaja, der zu Hiskia sprach, warnte in vielen Worten vor dem Gegensatz zwischen diesen falschen Göttern und der Einzigartigkeit des Herrn, des Schöpfers und der einzig wahre Gott Israels.

> „Aber so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein...
>
> Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Erretter." (Jesaja 43:1-3, KJB: 1. But now thus sayeth the Lord that created thee, O Iacob, and hee that formed thee, O Israel; Feare not: for I haue redeemed thee, I haue called thee by thy name, thou art mine. 2. When thou passest through the waters, I wil be with thee; and through the riuers, they shal not ouerflow thee: when thou walkest through the fire, thou shalt not be burnt; neither shall the flame kindle vpon thee. 3. For I am the Lord thy God, the Holy one of Israel, thy Sauiour: I gaue Egypt for thy ransome, Ethiopia and Seba for thee.)
>
> „Ich, ich bin der HERR, und außer mir gibt es keinen Erlöser.
>
> Ich habe verkündet und gerettet und von mir hören lassen, als noch kein fremder Gott unter euch war; und darum seid ihr meine Zeugen, spricht der HERR, dass ich Gott bin.
>
> Ehe denn der Tag war, bin ich es und niemand kann aus meiner Hand erretten. Ich bin am Werk, und wer soll es abwenden?"
>
> So spricht der HERR, euer Erlöser, der Heilige Israels...
>
> Ich bin der HERR, eurer Heiliger, der Schöpfer Israels, dein König." (Jesaja 43:11-15, KJB: 11. I, euen I am the Lord, and beside me there is no Sauiour. 12. I haue declared, and haue saued, and I haue shewed, when there

was no strange God among you: therefore yee are my witnesses, saith the Lord, that I am God. 13. Yea before the day was, I am hee; and there is none that can deliuer out of my hand: I will worke, and who shall let it? 14. Thus sayth the Lord your Redeemer, the Holy one of Israel; For your sake I haue sent to Babylon, and haue brought downe all their nobles, and the Caldeans, whose crie is in the shippes.)

Gott ist nicht nur der einzige Gott, der den Himmel und die Erde erschaffen hat, sondern auch der Schöpfer seines Volkes Israel. Er ist der Heilige, der einzige Retter, der einzige und wahre Gott.

Aber es war der Herr Jesus Christus, der ganz klar gesagt hat, dass Gott allein die Erde und die Menschen auf ihr geschaffen hat.

„Jesus antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang als Mann und Frau erschuf und sprach: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seiner Frau anhängen, und die beiden werden ein Fleisch sein? Darum sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht trennen. (Matthäus 19:4-6, KJB: 4. And hee answered, and said vnto them, Haue ye not read, that he which made them at the beginning, made them male and female? 5. And said, For this cause shall a man leaue father and mother, and shall cleaue to his wife: and they twaine shalbe one flesh. 6. Wherefore they are no more twaine, but one flesh. What therefore God hath ioyned together, let not man put asunder.)

Wenn Jesus bei der Schöpfung anwesend gewesen wäre, hätten wir erwartet, dass er sagt, dass sowohl Gott als auch er Adam und Eva erschaffen haben, aber das hat er nicht gesagt.

Nirgendwo in der Bibel finden wir einen Hinweis darauf, dass Jesus bei der Schöpfung anwesend und an diesem wunderbaren Werk beteiligt war. Es wird immer als das Werk des Herrn Gottes selbst, des Heiligen, dargestellt.[4]

[4] Englisch: https://www.angelfire.com/space/thegospeltruth/TTD/verses/genesis1_26.html

EIN GOTT

Wir haben gesehen, dass Gott der Herr allein den Himmel und die Erde erschaffen hat, aber die Bibel sagt uns noch viel mehr über seine Einzigartigkeit. Kurz bevor das Volk Israel nach vielen Jahren in der Wüste in das Land Kanaan einzog, gab sein Anführer Moses ihnen weitere Anweisungen für die Anbetung Gottes, des Herrn. Moses erinnerte sie daran, dass Gott es war, der sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte, und dass er allein dazu in der Lage war.

> „Hat je ein Gott versucht, ein Volk aus der Mitte eines anderen Volkes für sich zu gewinnen, durch Prüfungen, durch Zeichen, durch Wunder und durch Krieg, durch eine mächtige Hand und einen ausgestreckten Arm und durch große Schreckenstaten, wie sie der Herr, dein Gott, in Ägypten vor deinen Augen für dich getan hat?
>
> Euch ist gezeigt worden, damit ihr erkennt, dass der Herr Gott ist und dass es keinen anderen außer ihm gibt." (Deuteronomium 4:34-35, KJB: 34: Or hath God assayed to goe and take him a nation from the midst of another nation, by temptations, by signes, and by wonders, and by warre, and by a mighty hand, and by a stretehed out arme, and by great terrors, according to all that the Lord your God did for you in Egypt before your eyes? 35: Unto thee it was shewed, that thou mightest know, that the Lord hee is God; there is none else besides him.)

Weil Gott der Herr allein dies getan hatte, wurde seinem Volk befohlen, ihn als den einzigen Gott anzuerkennen und ihn zu lieben und ihm zu gehorchen.

> „Höre, O Israel! **Der Herr, unser Gott, der Herr ist ein einziger Herr**. Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft." (Deuteronomium 6:4-5, KJB: 4: Heare, O Israel, the Lord our God is one Lord. 5. And thou shalt loue the Lord thy God with all thine heart, and with all thy soule, and with all thy might.)

Viele Jahre später zitierte der Herr Jesus Christus diese Worte und sagte, sie seien das größte Gebot, das im Gesetz gegeben wurde.

> „Und es trat einer der Schriftgelehrten heran und hörte wie sie gemeinsam argumentierten; und da er sah, dass er ihnen gut antwortete, fragte er ihn: Welches Gebot ist das wichtigste von allen? Jesus antwortete ihm: Das Wichtigste ist: **Der Herr, unser Gott, der Herr ist ein einziger Herr.**
>
> Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand und mit all deiner Kraft."

(Markus 12:28-30, KJB: 28: And one of the Scribes came, and hauing heard them reasoning together, and perceiuing that he had answered them well, asked him which is the first commandement of all. 29: And Iesus answered him, The first of al the commandements is, Heare, O Israel, the Lord our God is one Lord. 30. And thou shalt loue the Lord thy God with all thy heart, and with all thy soule, and with all thy minde, and with all thy strength: This is the first commandement.)

Die Worte Jesu sind sehr klar. Das wichtigste Gebot in der Bibel ist es, anzuerkennen, dass es nur einen Herrn, Gott gibt, und wir werden aufgefordert, ihn so zu lieben, wie er ist. Beachte, dass Jesus sich selbst nicht als Teil Gottes betrachtet hat. Jesus wusste, dass es nur einen Herrn und einen Gott gibt.

Es ist der Prophet Jesaja, der diese Lehre von der Einheit Gottes in seinem fünfundvierzigsten Kapitel zusammenfasst. Jesaja sagt uns erneut, dass Gott der Herr allein den Himmel und die Erde gemacht hat und dass es keinen anderen Gott gibt wie Ihn.

„Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat (Gott selbst), der die Erde geformt und sie gemacht hat (er hat sie gegründet; er hat sie nicht als Einöde geschaffen, er hat sie geformt, damit sie bewohnt wird): **Ich bin der HERR, und es gibt keinen anderen**." (Jesaja 45:18, KJB: For thus saith the Lord that created the heauens, God himselfe that formed the earth and made it, hee hath established it, he created it not in vaine, he formed it to be inhabited, **I am the Lord, and there is none else.)**

Jesaja schrieb dann, dass Männer und Frauen, die gerettet werden wollen, sich an diesen einen Gott wenden müssen, denn er hat ein Gelübde abgelegt, dass die Zeit kommen wird, in der jeder auf der Erde Ihn anerkennen muss.

„Und **es gibt keinen anderen Gott neben mir**, einen gerechten Gott und einen Retter; **es gibt keinen außer mir.**

Wendet euch zu mir und werdet gerettet, alle Enden der Erde! **Denn ich bin Gott, und es gibt keinen anderen.**

Bei mir selbst habe ich geschworen; aus **meinem Mund** ist ein Wort der Gerechtigkeit ausgegangen, das nicht wiederkehren wird: **Vor mir** soll sich jedes Knie beugen, und alle Zungen sollen mir schwören." (Jesaja 45:21-23, KJB: 21. Tell ye and bring them neere, yea let them take counsell together, who hath declared this from ancient time? who hath told it from that time? Haue not I the Lord ? and there is no God else beside me, a iust God and a Sauiour, there is none beside me. 22. Looke vnto mee, and be ye saued all the endes of the earth: for I am God, and there is none else. 23. I haue sworne by my selfe: the word is gone out of my mouth in

righteousnes, and shall not returne, that vnto me euery knee shall bowe, euery tongue shall sweare.)

Diese Worte sind sehr klar - es gibt keinen anderen Gott als den Herrn, deshalb muss sich jeder an Ihn und nur an Ihn wenden.

Wenn wir uns dem Neuen Testament zuwenden, finden wir die gleiche Betonung der Einzigartigkeit Gottes und auch einen klaren Unterschied zwischen Jesus und ihm. Der Apostel Paulus schrieb eine der frühesten Zusammenfassungen wichtiger biblischer Lehren, als er an die Gläubigen in Ephesus schrieb:

„Es gibt einen Leib und einen Geist – so wie ihr auch berufen seid in einer Hoffnung eurer Berufung gehört - ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, **ein Gott und Vater aller,** der über allen und durch alle und in euch allen ist." (Epheser 4:4-6, KJB: 4. There is one body, and one spirit, euen as yee are called in one hope of your calling. 5. One Lord, one Faith, one Baptisme. 6. One God and Father of all, who is aboue all, and through all, and in you all.)

JESUS IM ALTEN TESTAMENT

In all diesen und ähnlichen Passagen wird Jesus nicht erwähnt. Wir finden seinen Namen überhaupt nicht im Alten Testament. Stattdessen lesen wir in Jesaja, dass sein Name erst bei seiner Geburt offenbart und ihm gegeben werden würde bei seiner Geburt - als er ins Dasein kam.

„Der Herr hat mich vom Mutterleib her gerufen und meinen Namen von Mutterschoß an bekanntgemacht." (Jesaja 49:1, KJB: Listen, O yles, vnto me, and hearken yee people from farre. The Lord hath called mee from the wombe, from the bowels of my mother hath he made mention of my name.)

Das bedeutet jedoch nicht, dass das Alte Testament nichts über Jesus weiß, im Gegenteil. Wenn wir die Teile des Alten Testaments wegnehmen würden, in denen auf Jesus Bezug genommen wird, gäbe es viele Lücken in den Büchern Mose, den Psalmen und den Propheten. In der Tat würde die Struktur des Alten Testaments zusammenbrechen, wenn die Hinweise auf das Kommen Jesu herausgenommen würden.

All diese alttestamentlichen Hinweise auf das Kommen Jesu erzählen uns von ihm als **einem Mann**, der zu einem Zeitpunkt in der Zukunft kommen würde. Er wird bezeichnet als:

- Der kommende jüdische Messias
- Er wird der Erlöser für sein Volk sein
- Er wird als Retter kommen
- Er wird als König **für Gott** den Herrn **regieren**.

In all diesen Aspekten seines Lebens und Wirkens wird er als Mensch beschrieben, niemals als „Gott der Sohn".[5] Nicht ein einziges Mal wird von ihm gesprochen, als ob er bereits existierte, sondern immer als jemand, der eines Tages, zur von Gott bestimmten Zeit, ins Dasein treten würde. Viele der Männer, die über diese Dinge schrieben, hofften, ihn zu sehen, aber sie wurden alle enttäuscht, denn sie starben alle vor seiner Geburt. Selbst die Engel wussten nichts von dem wahren Werk Jesu, das sein Vater für ihn vorgesehen hatte.

Einmal mehr zeigt sich die Widersprüchlichkeit des Glaubens an die Präexistenz Christi. Wenn Jesus wirklich am Anfang war und der Schöpfer der Welt war, warum wussten die Engel dann nichts von ihm? Warum sehnten sie sich, als sie zu den Propheten mit Gottes Worten über das Kommen eines Messias gesandt wurden, danach, sie zu erforschen, um mehr zu erfahren? Als die Propheten die Worte Gottes empfingen, verstanden sie etwas von Gottes Heilsplan, und sie wollten auch mehr darüber erfahren. Aber Gott sagte ihnen, dass er nicht für ihre Zeit, sondern für die Zukunft sei. Schauen wir uns einige der Dinge, die sie geschrieben haben, genauer an.

[5] **Aufgabe an den Leser**: suche in der ganzen Schrift nach den Worten „Gott der Sohn” und „Gott der heilige Geist”.

Die Verheißung an David

Im Buch 2. Samuel finden wir eine bemerkenswerte alttestamentliche Prophezeiung über Jesus:

> „Und wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen Nachkommen nach dir erwecken, der aus deinem Leib hervorgehen wird, und ich werde sein Reich aufrichten. Er soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Thron seines Reiches für immer aufrichten.
>
> Ich will ihm ein Vater sein, und er soll mir ein Sohn sein. Wenn er eine Missetat begeht, will ich ihn mit der Rute der Menschen züchtigen, mit den Striemen der Menschenkinder, aber meine Barmherzigkeit wird nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul genommen habe, den ich vor dir weggetan habe. Und dein Haus und dein Königreich sollen für immer beständig sein vor dir. Dein Thron soll für immer feststehen." (2. Samuel 7:12-16, KJB: 12. And when thy dayes be fulfilled, and thou shalt sleepe with thy fathers, I will set vp thy seede after thee, which shall proceede out of thy bowels, and I will establish his kingdome. 13. Hee shall build an house for my Name, and I will stablish the throne of his kingdome for euer. 14. I will be his father, and he shall be my sonne: if hee commit iniquitie, I will chasten him with the rodde of men, and with the stripes of the children of men. 15. But my mercie shall not depart away from him, as I tooke it from Saul, whom I put away before thee. 16. And thine house, and thy kingdome shall be stablished for euer before thee: thy throne shall be stablished for euer.)

Dies trifft eindeutig auf den Herrn Jesus Christus zu, denn Gott sagte zu David: „Ich will ihm ein Vater sein, und er soll mir ein Sohn sein". Aber beachte, dass alles, was Gott sagte, die Zukunft betraf. David lebte etwa 1.000 Jahre vor Jesus und nichts davon würde zu seinen Lebzeiten geschehen, sondern erst nach seinem Tod. Alles, was Gott über seinen Sohn und seine Beziehung zu ihm sagte, lag zu diesem Zeitpunkt in der Zukunft.

- **Ich werde** deine Nachkommenschaft nach dir erwecken,
- Der aus deinem Leib **hervorgehen wird**
- **Ich werde** sein Reich errichten
- **Er soll ein Haus** für meinen Namen bauen
- **Ich werde ihm** ein Vater sein, und **er soll** mir ein Sohn **sein**
- **Ich werde** den Thron seines Reiches für immer **aufrichten**
- Meine unerschütterliche Liebe **wird nicht** von ihm weichen
- Dein Haus und dein Königreich **sollen für** immer vor mir sicher sein
- Dein Thron **wird** für immer **feststehen**

Dies sind bemerkenswerte Worte. Der verheißene König würde ein direkter Nachkomme Davids und zugleich ein Sohn Gottes sein. Dies konnte nur durch die Geburt Jesu geschehen, der Gott als Vater und Maria (die von David abstammte) als seine Mutter hatte. Das Neue Testament beginnt mit den Worten des Matthäus, der erklärt, wie sich diese Verheißung erfüllt hat. Er schrieb:

> „Das Buch der Genealogie (Generationen) von Jesus Christus, dem Sohn Davids, dem Sohn Abrahams." (Matthäus 1:1, KJB: The booke of the generation of Iesus Christ, the sonne of Dauid, the sonne of Abraham.)

Und Matthäus erzählt gleich im Anschluss, dass Maria durch die Kraft Gottes, die in ihr wirkte, auf wundersame Weise schwanger wurde. Jesus war in der Tat ein Nachkomme Davids und der Sohn Gottes. Er entstand wie alle anderen menschlichen Wesen (außer Adam und Eva); er hatte einen Vater und seine Mutter empfing und gebar ihn auf normale Art und Weise.

Mehr alttestamentliche Prophezeiungen

David war auch ein Schriftsteller und Prophet, der viele Dinge über das Kommen Jesu schrieb. Ein sehr gutes Beispiel ist Psalm 22, der Sätze enthält, die mit großer Genauigkeit auf die Kreuzigung hinweisen. Zum Beispiel: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt" (Psalm 22:16, KJB: For dogges haue compassed me: the assembly of the wicked haue inclosed me: they pierced my hands and my feete.) und „Sie teilen meine Kleider unter sich auf und werfen das Los um mein Gewand" (Psalm 22:18, KJB: They part my garments among them, and cast lots vpon my vesture.)

Der erste Vers des Psalms wurde von Jesus gesprochen, als er am Kreuz hing (Matthäus 27:46, KJB: And about the ninth houre, Iesus cried with a loud voyce, saying, Eli, Eli, Lamasabachthani, that is to say, My God, my God, why hast thou forsaken mee? = Und um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme und sprach: Eli, Eli, Lamasabachthani, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?). Er wusste, dass David, der 1.000 Jahre zuvor lebte, über diese Zeit seines Leidens geschrieben hatte. Für Jesus war dies eine Quelle der Ermutigung und des Trostes. Sein Vater hatte ihm viele Jahre vor seiner Geburt Einzelheiten über den Tod seines Sohnes offenbart. Es war alles Teil von Gottes großem Plan und Vorhaben.

Die Prophezeiung Jesajas enthält viele Passagen, die auf Jesus hinweisen. Darunter ist auch eine der bekanntesten Prophezeiungen des Alten Testaments.

Der Prophet Jesaja traf bei einer bestimmten Gelegenheit einen König von Israel namens Ahas und gab ihm diese Botschaft:

> "Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel geben" (Jesaja 7:14, KJB: Therefore the Lord himselfe shal giue you a signe: Behold, a Uirgine shall conceiue and beare a Sonne, and shall call his name Immanuel.).

Matthäus bezog sich bei der Niederschrift seines Evangeliums direkt auf diesen Vers und beschrieb dann, wie Josef, Marias Verlobter, die Geburt Jesu als die besondere Geburt eines kleinen Jungen, der der Sohn Gottes sein würde, annehmen sollte.

> „Dies alles geschah, um zu erfüllen, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt wurde: Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben." (Matthäus 1:22-23, KJB: 22. Now all this was done, that it might be fulfilled which was spoken of the Lord by the Prophet, saying, 23. Behold, a Uirgin shall be with childe, and shall bring foorth a sonne, and they shall call his name Emmanuel, which being interpreted, is, God with vs.)

Jesaja lebte etwa 700 Jahre vor Jesu Geburt und betrachtete Jesus eindeutig nur als ein Kind, das irgendwann in der Zukunft auf wundersame Weise geboren werden würde. Er glaubte nicht, dass Jesus zu seinen Lebzeiten bereits im Himmel existierte.

Ein anderer Prophet des Alten Testaments, Micha, sagte voraus, dass aus der Stadt Bethlehem ein Herrscher kommen würde, der über das Volk Israel regieren würde. Er fügt noch etwas hinzu, das für unser Thema sehr wichtig ist.

> „Du aber, Beth-Leem-Ephratah, auch wenn du klein bist unter den Tausenden Judas, so wird aus dir doch der zu mir hervorgehen, der Herrscher über Israel sein wird, dessen Hervorgehen von Alters her, von Ewigkeit zu Ewigkeit her gewesen ist." (Micah 5:2, KJB: But thou Beth-leem Ephratah, though thou bee little among the thousands of Iudah, yet out of thee shall he come foorth vnto mee, that is to be ruler in Israel: whose goings foorth haue bene from of old, from euerlasting.)

Dieser Herrscher war schon seit dem Altertum bekannt, er war von Anfang an Teil von Gottes Plan, doch Micha **freute** sich auf seine Geburt in Bethlehem.

Der Prophet Zacharias sagte den Einzug Jesu in Jerusalem auf einem Esel reitend voraus. Er schrieb darüber 400 Jahre, bevor das Ereignis stattfand. Das Neue Testament berichtet von diesem Einzug und sagt uns, dass er nur wenige Tage vor der Kreuzigung Jesu vor den Mauern der Stadt stattfand. Der Bericht über seinen Einzug stellt ihn als König dar, aber er regierte zu dieser Zeit nicht, sondern starb den grausamsten aller Tode.

> „Freue dich sehr, Tochter Zion! Jauchze laut, du Tochter Jerusalems! Siehe, dein König kommt zu dir; er ist gerecht und heilsam, demütig und auf einem Esel reitend, auf einem Fohlen, dem Fohlen einer Eselin" (Sacharja 9:9, KJB: Reioyce greatly, O daughter of Zion; shout O daughter of Ierusalem: beholde, thy King commeth vnto thee: hee is iust, and hauing saluation, lowly, and riding vpon an asse, and vpon a colt, the foale of an asse.).

Die Evangelien berichten uns, dass genau dies geschehen ist (z. B. Matthäus 21:4-5, KJB: 4. All this was done, that it might be fulfilled which was spoken by the Prophet, saying. 5. Tell yee the daughter of Sion, Behold, thy king commeth vnto thee, meeke, and sitting vpon an Asse, and a colt, the foale of an Asse. = 4. Das ist alles geschehen, auf daß erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist, der da spricht: 5. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, reitet und sitzt auf einer Eselin, einem Fohlen, dem Fohlen einer Eselin.).

Keiner der Propheten, die diese Dinge schrieben, ist Jesus begegnet! Sie hörten seine Stimme nicht, sie sahen nicht die Menschenmengen,

die sich um ihn versammelten. Sie waren nicht dabei, als er gekreuzigt wurde, und sie kannten niemanden, der dabei war. Sie alle erwarteten zukünftige Ereignisse, die von Gott vorhergesagt worden waren. Sie erwarteten, dass der verheißene Retter zu einem Zeitpunkt erscheinen würde, der in ihrer Zukunft lag und den Gott selbst bestimmt hatte.

JESUS IM NEUEN TESTAMENT

Die Geburt von Jesus

Die Geburt des Herrn Jesus Christus wird uns in den Evangelien des Matthäus und des Lukas berichtet. Wir werden uns mit dem zweiten Evangelium befassen, da es das ausführlichere von beiden ist. Lukas berichtet uns von den bemerkenswerten Worten Gabriels, des von Gott zu Maria gesandten Engels, der ihr die Empfängnis und Geburt Jesu ankündigt.

> „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du **wirst schwanger werden** in deinem Leibe und einen Sohn gebären, und du **sollst ihm den Namen** Jesus geben.
>
> Er **wird** groß **sein** und der Sohn des Höchsten genannt werden. Und Gott der Herr **wird** ihm den Thron seines Vaters David **geben**, und er **wird** König über das Haus Jakobs in Ewigkeit sein, und sein **Reich wird** kein Ende haben."
>
> Und Maria sprach zu dem Engel: „Wie soll das geschehen, da ich von keinem Mann weiß?" Und der Engel antwortete ihr: „Der heilige Geist **wird** über dich **kommen**, und die Kraft des Höchsten **wird** dich **überschatten**; darum wird **auch das Heilige**, das von dir geboren **wird,** Gottes Sohn **genannt werden**."[6] (Lukas 1:30-35, KJB: 30. And the Angel said vnto her, Feare not, Marie, for thou hast found fauour with God. 31. And behold, thou shalt conceiue in thy wombe, and bring forth a sonne, and shalt call his name Iesus. 32. He shall be great, and shall be called the sonne of the Highest, and the Lord God shall giue vnto him the throne of his father Dauid. 33. And hee shall reigne ouer the house of Iacob for euer, and of his kingdome there shall be no end. 34. Then said Marie vnto the Angel, How shall this be, seeing I know not a man? 35. And the Angel answered and said vnto her, The holy Ghost shall come vpon thee, and the

[6] **Anmerkung:** hier wäre doch nun wirklich **DIE Gelegenheit** gewesen „Gott der Sohn" in das Evangelium zu schreiben, um wirklich sicher zu stellen, das ein Jeder es deutlich verstehen kann.

> power of the Highest shall ouershadow thee. Therefore also that holy thing which shall bee borne of thee, shall bee called the sonne of God.)

Beachte, dass sich alles, was der Engel Maria sagte, auf die Zukunft bezog. Nichts davon war zu diesem Zeitpunkt bereits geschehen. Nehmen wir einmal an, Jesus hätte schon vor der Erschaffung der Erde als Geistwesen im Himmel existiert, und als Gabriel diese Worte zu Maria sprach, dieses Geistwesen...

- wurde noch nicht Jesus genannt.
- war noch nicht groß.
- wurde noch nicht Sohn Gottes genannt.
- er war noch nicht heilig.
- hatte noch keine Autorität, er war noch kein König

Wir fragen uns, was genau dieses Geistwesen war! Natürlich existierte es nicht. Hier erzählt Gabriel Maria von der Ankunft eines Sohnes Gottes, und sie war auserwählt worden, seine Mutter zu sein.

Es wird als die Geburt eines Babys dargestellt, das auf normale Weise geboren wird, wie jedes andere Kind auch. Natürlich gab es einen Unterschied, denn der Vater dieses Babys war der Herrgott selbst. Aus den Evangelien geht klar hervor, dass sowohl Maria als auch Josef dies verstanden. Sie erklärten die Geburt Jesu nicht damit, dass er Gott der Sohn sei, der auf wundersame Weise menschliche Gestalt angenommen habe. Alles an der Geburt Jesu wird als die natürliche Geburt eines kleinen Jungen dargestellt.

Jesus der Mensch

Wenn wir uns im Neuen Testament mit dem wirklichen Jesus befassen, der dort für uns beschrieben wird, sehen wir einen Menschen, mit dem wir uns identifizieren können. Es wird uns gesagt, dass „er in jeder Hinsicht seinen Brüdern gleich sein musste" (Hebräer 2:17, KJB: Wherfore in all things it behooued him to bee made like vnto his brethren, that he might be a mercifull and faithfull high Priest, in things pertaining to God, to make reconciliation for the sinnes of the people. = Darum mußte er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester sei in Sachen Gottes, um die Sünden des Volkes zu versöhnen.). Wir lesen also von...

- einem Jungen, der an Weisheit zunahm, als er wuchs und das Wort Gottes studierte.
- einem Mann, der hungrig war.
- einem Mann, der müde und erschöpft von seiner Arbeit war.
- einem Mann, der Gefühle empfand, Mitleid, Wut, Traurigkeit; der über den Tod eines lieben Freundes weinte.
- einem Mann, der in jeder Weise versucht wurde, wie wir versucht werden, und doch ohne Sünde war.
- einem Mann, der Schmerz empfand - und den unerträglichen Schmerz seines Opfers am Kreuz erlitt.
- einem Mann, der durch die Art und Weise, wie er verachtet und abgelehnt wurde, verletzt wurde.
- einem Mann, der durch die Dinge, die er erlitt, Gehorsam lernte.

Das wird uns gesagt:

> „Denn wir haben keinen Hohepriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in jeder Hinsicht versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, doch ohne Sünde." (Hebräer 4:15, KJB: For wee haue not an high Priest which cannot bee touched with the feeling of our infirmities: but was in all points tempted like as we are,[7] yet without sinne.)

[7] „tempted like as we are", das Wort „like" wird hier meist mit „ähnlich" anstatt „gleich" übersetzt, obwohl die Bedeutung klar ist. Die meisten Bibelübersetzer sind aber leider Trinitarier und „Jesus ist Gott" gläubige, von daher legen sie das Wort nach ihrem Verständnis aus und bringen so Zweifel in die Person Jesu Christi. Das griechische Wort hier im Urtext ist kata und dieses bedeutet „entsprechend als", „als sie waren".

Jede Beschreibung Jesu ist für uns nachvollziehbar, er war wie wir, er teilte unsere menschliche Natur, so dass er in Versuchung kam zu sündigen; er war/ist ein Mensch![8] Nirgendwo lesen wir, dass er ein Geistwesen war, das vom Himmel herabkam und menschliche Gestalt annahm.

Obwohl er jetzt im Himmel ist und mit Herrlichkeit, Majestät und Unsterblichkeit gekrönt wurde, **ist er immer noch ein Mensch**.

„Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, **den Menschen Christus Jesus**, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat, um zur rechten Zeit bezeugt zu werden" (1. Timotheus 2:5-6, KJB: 5. For there is one God, and one Mediatour betweene God and men, the man Christ Iesus, 6. Who gaue himselfe a ransome for all, to be testified in due time.).

Wenn er in Macht und großer Herrlichkeit vom Himmel zurückkehrt, um die Erde zu richten und das Reich Gottes aufzurichten, wird er immer noch ein Mensch sein.

> „Die Zeiten der Unwissenheit hat Gott übersehen; jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun; denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er die Welt in Gerechtigkeit richten wird **durch einen Menschen, den er dazu bestimmt hat**; und dazu hat er allen Gewissheit gegeben, indem er ihn von den Toten auferweckt hat." (Apostelgeschichte 17:30-31, KJB: 30: And the times of this ignorance God winked at, but now commandeth all men euery where to repent. 31. Because hee hath appointed a day in the which he will iudge the world in righteousnesse, **by that man whom hee hath ordeined**, whereof he hath giuen assurance vnto all men, in that he hath raised him from the dead.)

Selbst am Ende seiner 1.000-jährigen Herrschaft, wenn er dem allmächtigen Gott eine perfekte Erde übergibt, wird Jesus immer noch ein Mensch sein - und seinem Vater untergeordnet.

> „Denn wie **durch einen Menschen** der Tod gekommen ist, so ist durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten gekommen.
>
> Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Aber jeder in seiner eigenen Ordnung: Christus ist der Erstling, dann bei seiner Ankunft die, die zu Christus gehören.

[8] **Anmerkung:** Das Werk schreibt hier zwar „war", jedoch möchte ich hier sicher stellen, das wir alle verstehen, das Jesus auch heute, und für immer(!!!) Mensch IST!

Dann kommt das Ende, wenn er Gott, dem Vater, das Reich übergibt, nachdem er jede Herrschaft und jede Macht und Kraft vernichtet hat. Denn er muss herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

Denn Gott hat ihm alles seinen Füßen unterworfen. Wenn es aber heißt, dass ihm alles unterworfen ist, so ist offenbar, dass derjenige ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.

Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, **dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat**, damit Gott alles in allem sei." (1. Korinther 15:21-28, KJB: 21. For since by man came death, by man came also the resurrection of the dead. 22. For as in Adam all die, euen so in Christ shall all be made aliue. 23. But euery man in his owne order. Christ the first fruits, afterward they that are Christs, at his comming. 24. Then commeth the end, when he shall haue deliuered vp the kingdome to God euen the Father, when he shall haue put downe all rule, and all authority and power. 25. For he must reigne, till hee hath put all enemies vnder his feete. 26. The last enemie that shall be destroyed, is death. 27. For he hath put all things vnder his feete; but when hee saith all things are put vnder him, it is manifest that he is excepted which did put all things vnder him. 28. And when all things shall bee subdued vnto him, then shal the Sonne also himselfe bee subiect vnto him that put all things vnder him, that God may be all in all.)

Aber es gibt noch einen wichtigeren Grund für das Verständnis des Menschseins Jesu. Es geht um den zentralen Zweck seines Lebens - das Heil in die Welt zu bringen. Der Fluch der Sünde und des Todes kam in die Welt, als Adam und Eva sündigten. Dieser Fluch könnte nur dann aufgehoben werden, wenn **ein anderer Mensch** bereit wäre, Gott vollkommen zu gehorchen, jede Versuchung zu überwinden und die Sünde zu meiden. Das war die Herausforderung, vor der Jesus stand.

Wenn sein Gehorsam echt und wahrhaftig sein sollte, dann musste es für Jesus möglich sein, wie andere Menschen versucht zu werden, und es musste für ihn möglich sein, ungehorsam zu sein. Deshalb wurde er in unsere Welt hineingeboren, genau wie wir; er war Fleisch und Blut wie wir. (siehe Galater 4:4, KJB: But when the fulnes of the time was come, God sent foorth his Sonne made of a woman, made vnder the Law. = Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz.) Er war denselben Prüfungen unterworfen wie wir. Er fühlte Schmerz; er erlebte die Anziehungskraft der fleischlichen Dinge. Seine Versuchungen werden schon früh in den Evangelien aufgezeichnet. Sie sind absolut echt, aber wir sehen, wie er nacheinander über jede Versuchung triumphiert, indem er sein Wissen über das Wort Gottes einsetzt.

Seine Versuchungen setzten sich in den dreieinhalb Jahren seines Dienstes fort, bis er schließlich im Garten Gethsemane darum bat, dass das Leiden am Kreuz möglichst von ihm genommen werden möge. Doch durch das Leiden wurde er vollkommen gemacht (Hebräer 2:10, KJB: For it became him, for whom are all things, and by whom are all things, in bringing many sonnes vnto glory, to make the Captaine of their saluation perfect through sufferings. = Denn ihm, um dessentwillen alles ist und durch den alles ist, um viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen, ist es beschieden, den Hauptmann ihres Heils durch Leiden vollkommen zu machen.). Als er erkannte, dass der Gehorsam gegenüber Gott ihn ans Kreuz führen musste, sagte er zu seinem Vater: „Dein Wille geschehe". Er überwand die Versuchung vollständig, so dass er am Kreuz ausrufen konnte: „Es ist vollbracht".

Wenn er ein Geistwesen gewesen wäre, das vom Himmel herabkommt und einfach die Rolle eines Menschen gespielt hätte, dann ist dies eine Vortäuschung seines Lebens und Opfers - wenn dies der Fall wäre, wäre er nicht wie wir versucht worden, und sein Sieg über die Sünde wäre nicht die große Leistung, als die er dargestellt wird. Alternativ müssten wir glauben, daß der Geist Jesus, der vom Himmel herabkam und die Gestalt eines Menschen annahm, jede Erinnerung an seine frühere Existenz bei Gott verloren hat, so daß sie ihm in keiner Weise half, und daß er vorher im Himmel nicht vollkommen war, da er nur durch die Dinge, die er erlitt, vollkommen gemacht wurde. Das scheint absurd. In der Tat wusste der Mensch Jesus, dass er der Sohn Gottes war und fand großen Trost und Hilfe in der Führung und Liebe seines Vaters, was jedoch nichts an seiner menschlichen Natur änderte, die er von Maria geerbt hatte und die ihn anfällig für Versuchungen machte.

ERHÖHT VON GOTT

Im vorangegangenen Abschnitt haben wir gesehen, wie sorgfältig die Bibel Jesus als einen Menschen darstellt - und zwar einen, der wie wir anfällig für die Versuchung zur Sünde ist. Aber er ist kein gewöhnlicher Mensch, und wir müssen die richtige Balance finden. Er ist der einzige Sohn Gottes und hat von seinem Vater Eigenschaften übernommen, so wie wir sie von unserem Vater übernehmen. Die Menschen staunten über seine Weisheit, er wusste mit jeder Situation in seinem Leben umzugehen; er war voller Gnade und Wahrheit. Wegen seiner großen Liebe zu Gott war er bereit, am Kreuz zu sterben (Johannes 14:31, KJB: But that the world may know that I loue the Father: and as the Father gaue me commandement, euen so I doe: Arise, let vs goe hence. = Sondern auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe; und wie mir der Vater befohlen hat, so tue ich's auch: Steht auf und lasst uns von hier fortgehen.). In seinem Leben zeigte er den Menschen den Charakter Gottes durch die Art, wie er lebte, und Gott

sandte ihn mit den Worten: „Sie werden meinen Sohn verehren" (Markus 12:6, KJB: Hauing yet therefore one sonne his welbeloued, he sent him also last vnto them, saying, They will reuerence my sonne. = Da er nun noch einen Sohn hatte, den er sehr liebte, sandte er ihn als letzten zu ihnen und sagte: „Sie werden meinen Sohn verehren.).[9]

Er hat sich bei seiner Taufe dem Willen seines Vaters unterworfen, und sein Vater hat darauf reagiert, indem er vom Himmel herab sprach und sagte:

> „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe..." (Matthäus 3:17, KJB: And loe, a voice from heauen, saying, This is my beloued Sonne, in whom I am well pleased.)

Dies sind direkte Worte eines Vaters an seinen geliebten Sohn, der eine bewusste, persönliche Entscheidung getroffen hat, um den Willen seines Vaters zu erfüllen. Diese Worte sind einfach nicht zu verstehen (und vor Allem sind sie nicht logisch), wenn Jesus ein Geist war, der vom Himmel gekommen war und menschliche Gestalt angenommen hat.

Wegen seiner Treue zum Vater hat Gott Jesus erhöht und ihm Ehre und Ruhm über alles andere in der Schöpfung gegeben.

> „Darum hat Gott ihn hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über alle Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie beugen im Himmel und auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. (Philipper 2:9-11, KJB: 9. Wherefore God also hath highly exalted him, and giuen him a Name which is aboue euery name, 10. That at the Name of Iesus euery knee should bow, of things in heauen, and things in earth, and things vnder the earth: 11. And that euery tongue should confesse, that Iesus Christ is Lord, to the glory of God the Father.)

Der Name Jesus[10] bedeutet „Gott ist Rettung", und Paulus sagt uns, dass die Menschen, wenn sie den Sohn auf diese Weise würdigen, Gott die Ehre geben werden (siehe Johannes 5:23, KJB: That all men should honour the Son, euen as they honour the Father. He that honoureth not the Sonne, honoreth not the Father which hath sent him. = Daß alle Menschen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.), weil sie durch den Sohn den Allmächtigen anerkennen und anbeten werden.

---

[9] Hier geht es um eine Parabel, ja, aber eben diese ist Wirklichkeit. Sie wirft Fragen über die Moral und ethische Grundsätze auf, welche durch Übertragung in einen anderen Vorstellungsbereich begreifbar werden.

[10] Der Name Jesu auf Hebräisch ist Yehoshua (Jeh-Hu-schu-ah), der im Laufe der Zeit auf die kürzere Abkürzung Yeshua (Yeh-SCHU-ah) verkürzt wurde. Yehoshua, und daher auch Yeshua, bedeutet „Der Herr ist Erlösung“.

In Offenbarung 5 lesen wir, wie diese Ehrung des Sohnes mit seiner Himmelfahrt begann, aber der Unterschied zwischen Gott dem Herrn und seinem erhöhten und verherrlichten Sohn blieb bestehen.

> „Und ich sah, und ich hörte rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten eine Stimme vieler Engel, und ihre Zahl war Zehntausend mal Zehntausend und Tausend mal Tausend, die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Segen!
>
> Und alle Kreaturen, die im Himmel und auf Erde und unter der Erde sind, und die im Meer sind, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Segen, Ehre, Herrlichkeit und Macht **Dem, der auf dem Thron sitzt**, **und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!** Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! und die 24 Ältesten fielen nieder und beteten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit." (Offenbarung 5:11-14, KJB: 11. And I beheld, and I heard the voyce of many Angels, round about the Throne, and the beasts and the Elders, and the number of them was ten thousand times tenne thousand, and thousands of thousands, 12. Saying with a lowd voice, Worthy is the Lambe that was slaine, to receiue power, and riches, and wisedome, and strength, and honour, and glory, and blessing. 13. And euery creature which is in heauen, and on the earth, and vnder the earth, and such as are in the sea, and all that are in them, heard I, saying, Blessing, honour, glory, and power bee vnto him that sitteth vpon the Throne, and vnto the Lambe for euer and euer. 14. And the foure beasts said, Amen. And the foure and twenty Elders fell downe and worshipped him that liueth for euer and euer.)

Aber wir müssen noch weiter gehen. Als Jesus geboren wurde, wurde er „Immanuel" genannt, was "Gott mit uns"[11] bedeutet. Wie wir gesehen haben, war sein Charakter der von Gott selbst, und in seinem vollkommenen Leben zeigte er uns Gottes Gesetze und Wege vollständig. Wenn er jedoch wiederkommt, wird er nicht nur mit der moralischen Herrlichkeit seines Vaters kommen, sondern mit dem ganzen Gewicht von Gottes Macht und Majestät, so dass Jesaja ihn auf diese Weise beschrieb:

[11] Eine andere Übersetzung lautet "Gott ist mit uns", beides bedeutet aber dasselbe, da Jesus Christus mit dem Geist Gottes erfüllt war und somit war Gott bei uns, aber Jesus nicht Gott.

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seinen Schultern, und **sein Name wird heißen**[12] Wunderbarer Ratgeber, Mächtiger Gott, Ewiger Vater, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, daß er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun." (Jesaja 9:6-7, KJB: 6: For vnto vs a child is borne, vnto vs a Sonne is giuen, and the gouernment shalbe vpon his shoulder: and his name shalbe called, Wonderfull, Counseller, The mightie God, The euerlasting Father, The Prince of peace. 7. Of the increase of his gouernment and peace there shall be no end, vpon the throne of Dauid & vpon his kingdome, to order it, and to stablish it with iudgement and with iustice, from henceforth euen for euer: the zeale of the Lord of hostes will performe this.)

Im Zeitalter des Reiches Gottes wird er immer noch der Sohn Gottes sein, der Mensch Christus Jesus, doch auf eine für uns schwer verständliche Weise wird er ganz Immanuel sein, "Gott mit uns", und er wird der Welt die Herrlichkeit des Allmächtigen so vollkommen vor Augen führen, dass er dann "Wunderbar" genannt werden wird, Ratgeber, Mächtiger Gott, Ewiger Vater, Friedefürst.

Gott weiß es im Voraus

Aber warum hat Gott Passagen inspiriert, die darauf hinzudeuten scheinen, dass Jesus von Anbeginn der Welt existierte? Wir müssen versuchen, einen Aspekt seines Wesens zu verstehen. Gott kennt das Ende der Dinge, bevor sie beginnen, und von Zeit zu Zeit zeigt uns die Bibel dies.

"Gott kennt alle seine Werke von Anbeginn der Welt" (Apostelgeschichte 15:18, KJB: Knowen vnto God are all his workes frō the beginning of the world.)

Beispiele dafür finden sich, wenn Gott im Voraus über bestimmte Personen spricht, die bestimmte Taten vollbringen sollen:

In der Zeit der Könige des Alten Testaments trennten sich nach dem Tod Salomos zehn Stämme von den übrigen zwei Stämmen und bildeten ein

[12] Diese Stelle wird von Trinitariern gerne falsch verstanden und erklärt. Die Bibel sagt deutlich und **sein Name wird heißen –** sein Name macht ihn nicht zu dem, was sein Name IST! Nur weil eine Frau Maria heißt, ist sie noch lange nicht „die Maria" aus der Bibel! Viele Namen aus der Bibel haben solche Bedeutungen, Daniel z.B. heißt Gott ist Richter, war Daniel Gott oder Richter?

eigenes Königreich. Unter König Jerobeam entwickelten sie auch eine falsche Art der Gottesverehrung und taten dies an einem heidnischen Altar. Zu dieser Zeit wurde prophezeit, dass ein zukünftiger König namens Josia diese falsche Anbetung überwinden würde.

> „Und er rief gegen den Altar durch das Wort des HERRN und sprach: O Altar, Altar, so spricht der HERR: Siehe, dem Hause David wird ein Kind geboren werden, mit Namen Josia, und er wird auf dir die Priester der Höhen opfern, die auf dir räuchern, und man wird Menschengebeine auf dir verbrennen." (1. Könige 13:2, KJB: And hee cried against the altar in the word of the Lord, and said, O altar, altar, thus saith the Lord, Behold, a child shal be borne vnto the house of Dauid, Iosiah by name, and vpon thee shall he offer the priests of the high places that burne incense vpon thee, and mens bones shall bee burnt vpon thee.)

Diese Worte wurden fast 400 Jahre vor der Geburt von König Josia geschrieben, und doch wusste Gott im Voraus, wie treu er Gott sein würde und wie er all die falsche Anbetung, die entstanden war, beseitigen würde.

Auch das Werk des Propheten Jeremia war Gott bekannt, bevor er geboren wurde.

> „Und es kam das Wort des Herrn zu mir: Ehe ich dich im Mutterleib bildete, kannte ich dich, und ehe du geboren wurdest, heiligte ich dich; und setzte dich zum Propheten für die Völker ein" (Jeremia 1:4-5, KJB: 4. Then the word of the Lord came vnto me, saying, 5. before I formed thee in the bellie, I knew thee; and before thou camest forth out of the wombe, I sanctified thee, and I ordeined thee a Prophet vnto the nations.)

Gott wusste um das Leben dieser Menschen und plante es lange im Voraus.[13] Das Gleiche gilt für Jesus Christus, allerdings in einem viel größeren Ausmaß. Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, berichtet der Apostel Johannes von den Visionen und Zeichen, die ihm der Herr Jesus Christus gegeben hat. Eines der verwendeten Symbole war das eines großen Tieres, das bis zu seinem endgültigen Untergang Macht über die Völker hat. Wir lesen von seiner Herrschaft in Offenbarung 13:8, (KJB: And all that dwel vpon the earth, shall worship him, whose names are not written in the booke of life of the Lambe, slaine from the foundation of the world.):

[13] **Anmerkung:** Achtung, der Autor gebraucht hier Calvinismus! Korrekt muss es heißen: „Gott wusste um das Leben dieser Menschen und fügte die Dinge so, daß ihre Entscheidungen zu den Geschehnissen führten, die prophezeit waren.“ Gott berücksichtigt den freien Willen und schreibt die Geschichte im Voraus (Prophezeiungen) die daraus resultiert. Jesus hat seinen Willen klar dem des Vaters untergeordnet (Lukas 22:42), das dies geschehen würde, wusste Gott vorher, daher ging Jesus an das Kreuz.

> „Alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an."

Dieser Abschnitt spricht von denen, die unter der Macht des Tieres stehen, und von denen, die nicht unter der Macht stehen. Die Namen derjenigen, die das nicht tun, werden im Lebensbuch des geschlachteten Lammes beschrieben. Es ist die Beschreibung des Lammes, die wir besonders beachten müssen. Es wird gesagt, dass es von Grundlegung der Welt an geschlachtet worden ist.

Was bedeutet das? Es kann nicht sein, dass er **bei** der Grundlegung der Welt geschlachtet wurde. Wir wissen, wann die Kreuzigung von Jesus stattfand. Wir wissen auch, dass Gott in der Lage war, Adam und Eva, David, Jesaja und vielen anderen vorauszusagen, dass Jesus kommen würde, um zu sterben und das Heil zu bringen. Wir können diesen Vers in der Offenbarung nur verstehen, wenn wir erkennen, dass Gott von Anfang an wusste, dass sein Sohn sein Leben auf äußerst schmerzhafte Weise opfern würde, und dass dies zu seinem Plan gehörte. Die große Wahrheit, die sich daraus ergibt, ist, dass Gott die Welt von Anfang an liebte und seinen Plan gleich zu Beginn seiner Schöpfung in die Tat umsetzte. Im Mittelpunkt dieses Plans stand Jesus Christus, doch er würde nicht sofort erscheinen. Er würde seine Existenz erst beginnen, wenn die Zeit reif ist. Diese Zeit war Gott von Anfang an bekannt, aber sie wurde erst offenbart, als der Engel der Maria erschien, um ihr von dem Sohn zu erzählen, der ihr geboren werden würde.

> „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz, um die zu erlösen, die unter dem Gesetz waren, auf dass wir die Sohnschaft empfingen." (Galater 4:4-5, KJB: 4. But when the fulnes of the time was come, God sent foorth his Sonne made of a woman, made vnder the Law, 5. to redeeme them that were vnder the Law, that we might receiue the adoption of sonnes.)

ANHANG - EINIGE SCHWIERIGE PASSAGEN

Das Problem des Johannesevangeliums

Viele der schwierigen Passagen über die Existenz Jesu finden sich im Johannesevangelium, und wir müssen uns einige von ihnen genauer ansehen. Wir sollten uns zunächst daran erinnern, warum dieses Evangelium geschrieben wurde - Johannes selbst sagt es uns:

> „Jesus aber tat noch viele andere Zeichen vor den Jüngern, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch euren Glauben das Leben habt in seinem Namen." (Johannes 20:30-31, KJB: 30. And many other signes truely did Iesus in the presence of his disciples, which are not written in this booke. 31. But these are written, that yee might beleeue that Iesus is the Christ the Sonne of God, and that beleeuing ye might haue life through his Name.)

Beachte bitte genau, was er sagte - sein Evangelium soll uns helfen zu verstehen und zu glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Er ist nicht Teil der Dreifaltigkeit oder ein Geistwesen, sondern der Sohn, der von Maria geboren und durch die Kraft des Heiligen Geistes gezeugt wurde. Johannes zeichnete mehr Reden Jesu auf als die anderen Evangelien Schreiber, insbesondere Worte, die er zu den jüdischen Führern sprach, die an ihm zweifelten. In diesen Reden erklärt Jesus ihnen seine Beziehung zu seinem himmlischen Vater und woher seine Autorität kommt.

Das fleischgewordene Wort

Johannes beginnt mit der Aussage „Am Anfang war das Wort" und fährt fort, uns zu sagen, dass das Wort Gott war und alles geschaffen hat. Später, in Vers 1-4, (KJB: 1. In the beginning was the Word, & the Word was with God, and the Word was God. 2. The same was in the beginning with God. 3. All things were made by him, and without him was not anything made that was made. 4. In him was life, and the life was the light of men.) schreibt Johannes, dass „das Wort Fleisch geworden ist". Auch in Offenbarung 19:13, (KJB: And hee was clothed with a vesture dipt in blood, and his name is called, The word of God.) heißt es, dass „das Wort Gottes" ein Name des Herrn Jesus Christus ist (vgl. Fußnote 12). Aufgrund dieser Verse glauben viele, dass Jesus von Anfang an im Himmel war und den Himmel und die Erde erschaffen hat.

Wir müssen die Anfangsworte des Johannesevangeliums mit den Anfangsworten des Buches Genesis vergleichen.

Genesis 1:1-4 **(KJB: s.u.)**	**Johannes 1:1-5** **(KJB: s.o.)**
Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.	Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott.
Und die Erde war wüst und leer und Finsternis war auf der Tiefe.	
Und der Geist Gottes schwebe über den Wassern.	Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.
Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.	In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
Und Gott sah, dass das Licht gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.	Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. (KJB: And the light shineth in darknesse, and the darknesse comprehended it not.)

(KJB: 1. In the beginning God created the Heauen, and the Earth. 2: And the earth was without forme, and voyd, and darkenesse was vpon the face of the deepe: and the Spirit of God mooued vpon the face of the waters. 3. And God said, Let there be light: and there was light. 4. And God saw the light, that it was good: and God diuided the light from the darkenesse.)

Beachte die Ähnlichkeiten zwischen den beiden. Beide sprechen von:

- dem Anfang der Welt
- dem Werk Gottes in der Schöpfung
- der Art und Weise, wie Gott das Licht in der Finsternis zum Leuchten brachte
- der Art und Weise, wie Gott Leben in die Welt gebracht hat

Und jeder sagt uns, dass Gott diese Dinge durch sein Wort tat.

In Genesis 1 heißt es, dass Gott an jedem der sechs Tage "sprach und es geschah". Gleich zu Beginn der Bibel werden wir mit der Macht des Wortes Gottes bekanntgemacht. Gott sprach und die Welt wurde erschaffen. Sein Wort ist kraftvoll und mächtig, und dadurch wird Gott alles tun, was er versprochen hat. Schaut euch zum Beispiel diese beiden Stellen an:

> „Du hast dein Wort größer gemacht als deinen ganzen Namen." (Psalm 138:2, KJB: I will worship towards thy holy temple, and praise thy name, for thy louing kindnesse and for thy trueth: for thou hast magnified thy word aboue all thy name.)

> „Ich habe bei mir selbst geschworen; das Wort ist aus meinem Munde gegangen in Gerechtigkeit und wird nicht wiederkehren, daß sich vor mir alle Knie beugen und alle Zungen schwören sollen." (Jesaja 45:23, KJB: I haue sworne by my selfe: the word is gone out of my mouth in righteousnes, and shall not returne, that vnto me euery knee shall bowe, euery tongue shall sweare.)

Gottes Wort ist das Wichtigste für Ihn. Dadurch hat er die Erde erschaffen. Es wird immer wahr sein; niemand wird seine Erfüllung verhindern können. Durch sein Wort wird der Tag kommen, an dem jeder auf der Erde anerkennen wird, dass Er allein Gott ist.

Aber der Bericht der Genesis erzählt uns von der **physischen Schöpfung**, die Gott am Anfang gemacht hat. Wenn wir uns 1. Johannes zuwenden, finden wir Johannes, der in ähnlicher Sprache über den **geistigen Aspekt der Schöpfung** spricht. Er erzählt uns von dem Plan und der Absicht Gottes, die Erde mit Heil und Gerechtigkeit zu erfüllen. Er sagt, dass dies von Anfang an bei Gott war, in seinen Gedanken, ein Teil von ihm. Er beschreibt dies als das „Wort".

Wir müssen verstehen, was die Bibel mit „Wort" meint. Es ist das griechische Wort „logos" und bedeutet die innersten Gedanken und Absichten Gottes. Sieh Dir einige andere Bibelstellen über Gott und sein Wort an.

Bitte lese das Buch der Sprüche 8:12-30.

Dieser Abschnitt zeigt, wie Gott von der Weisheit als etwas Lebendigem spricht. Er beschreibt Weisheit als „sie". Sie war am Anfang bei ihm. Das ist eine andere Art, von seinem Wort zu sprechen, seiner Weisheit. Aber niemand glaubt, dass es bei der Schöpfung ein lebendiges Wesen namens „Weisheit" bei Gott gab. Wir wissen, dass es sich dabei um eine

Personifikation handelt, eine Art, etwas Abstraktes als Lebewesen zu beschreiben, um dem Leser seine Bedeutung und Existenz zu verdeutlichen.

Gott ist allwissend; diese Weisheit ist Teil von ihm. Ja alle Weisheit kommt von ihm, und so schrieb Salomo, dessen Weisheit von Gott kam, diese Sprichwörter auf diese Weise. So war es auch, als Johannes begann, sein Evangelium zu schreiben. Er schrieb nicht von einem lebenden Wesen namens „Wort", das bei Gott war. Er schrieb, dass Gott alles, was er tat, durch sein Wort, sein „Logos", seinen göttlichen Plan und seine Absicht, tat. Das Wort, das bei ihm war, war sein göttlicher Plan für die Rettung der Menschheit.

Bitte Lese mindestens Sprüche 2 & 3

Wenn wir diese Verse lesen, scheinen sie auch darauf hinzuweisen, dass Jesus bei Gott war, als er die Welt erschuf. Aber wenn wir das ganze Kapitel genauer betrachten, sehen wir, dass es nicht um Jesus geht, sondern um Weisheit (siehe Vers 3).

Es sagt uns, dass Gott Weisheit ist und dass alles, was er getan hat, einen Zweck hatte, gemäß dieser Weisheit, gemäß seinem Plan.

Dieser Plan war für Gott so wichtig, dass er beschrieben wird, als sei er bei ihm, ein Teil von ihm: „Das Wort war Gott.“ Wenn Johannes sagt: „Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn wurde nichts gemacht, was gemacht wurde", führt er diese Lehre tatsächlich noch einen Schritt weiter. Er sagt uns, dass Gott **nichts** getan hat, was nicht zu seinem 'logos', seinem Wort, gehört. Wie wichtig ist es daher, diesen "logos", dieses Wort, kennenzulernen. Es wird uns alles sagen, was wir über Gott und über seinen Plan und sein Ziel für diese Erde wissen müssen.

Dies ist die Art und Weise, in der Johannes in seinem Evangelium die Frohe Botschaft von der Errettung verkündet. Er wird uns von dem „Wort" erzählen, und er wird es auf eine besondere Weise tun.

Wenn wir das sehen, können wir auch erkennen, dass es für unsere Erlösung absolut notwendig ist, dass wir die Dinge lesen und akzeptieren, die Johannes uns sagen wird, denn in Ihm (dem „Logos", dem Wort) war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen".

In der Genesis lesen wir, dass Gott aus dem Staub der Erde die Gestalt eines Menschen formte und ihm dann den Lebensatem in die Nase blies, so dass er eine lebendige Seele namens Adam wurde. Wir finden also in der Bibel, dass Gott durch sein Wort Leben gibt. Es wird als „inspiriert" bezeichnet, und das Wort bedeutet „von Gott gehaucht".

Nun können wir den Anfang des Buches Genesis und den Anfang des Buches Johannes weiter vergleichen.

Genesis 1	**Johannes 1**
Gott wirkte durch sein Wort - ('God said... and it was so).	Gott wirkte durch sein Wort (sein "Logos"). Alles, was er tat, war Teil dieses Wortes.
Gott hat zuerst das Licht gemacht.	Alles Leben kam von Gott. Das war das Licht der Menschen.
Er hauchte in den Lehm und machte Adam zu einem lebendigen Wesen.	Er gab den Menschen sein Wort, es war inspiriert (das Wort bedeutet: von Gott gehaucht). Diejenigen, die es annahmen, brachte es die Hoffnung auf das Leben im Reich Gottes.
Gott hat die Sonne und den Mond an seinen Platz gesetzt, um Licht auf die Erde zu bringen.	Er hat denen, die ihn ange-nommen haben, den Weg zum Reich Gottes geleuchtet.

Aber Johannes sagt uns, dass dieses Licht in der Finsternis leuchtete. In gewisser Weise fasst dieser Vers das gesamte Alte Testament und die Reaktion der Männer und Frauen auf das Wort Gottes zusammen, das von den Propheten verkündet und ihnen von Anfang an gesandt wurde. Gott gab ihnen sein Wort, um ihre Leben zu erhellen und sie in sein Reich zu führen. Aber erst Adam und dann alle, die nach ihm kamen, lehnten das Wort Gottes ab.

Jetzt, am Anfang von Gottes neuer Schöpfung, hat er beschlossen, mit einer anderen Methode zu den Menschen zu sprechen.

> „Vor langer Zeit hat Gott zu unseren Vätern durch die Propheten geredet, aber in diesen letzten Tagen hat er zu uns durch seinen Sohn gesprochen" (Hebräer 1:1-2, KJB: 1. God who at sundry times, and in diuers manners, spake in time past vnto the Fathers by the Prophets. 2. Hath in these last dayes spoken vnto vs by his Sonne, whom he hath appointed heire of all things, by whom also he made the worlds.).

Sein Sohn wird den Menschen genau zeigen, wie Gott ist. Er wird dies nicht durch Worte tun, die immer Gottes Worte sein werden und nicht seine eigenen, sondern durch die Art, wie er lebt. Er wird den Charakter

Gottes zeigen, seine Barmherzigkeit und sein Mitgefühl, aber auch seine Gerechtigkeit, indem er die Sünde und alles, was dem Willen Gottes widerspricht, hasst. Um uns zu helfen, zu verstehen, wie besonders dieser Mann, der Sohn Gottes, sein wird, beschreibt Johannes ihn auf diese Weise.

> „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
>
> Johannes gab Zeugnis von ihm und rief aus; dieser war es, von dem ich sagte: 'Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn er war eher als ich.'
>
> Und von seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit aber ist durch Jesus Christus gekommen.
>
> Kein Mensch hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn verkündigt." (Johannes 1:14-18, KJB: 14. And the Word was made flesh, and dwelt among vs (& we beheld his glory, the glory as of the onely begotten of the Father) full of grace and trueth. 15. Iohn bare witnesse of him, and cried, saying, This was he of whom I spake, He that commeth after me, is preferred before me, for he was before me. 16. And of his fulnesse haue all wee receiued, and grace for grace. 17. For the Law was giuen by Moses, but grace and trueth came by Iesus Christ. 18. No man hath seene God at any time: the onely begotten Sonne, which is in the bosome of the Father, he hath declared him.)

Wir sehen also, dass die Bezeichnung Jesu als „fleischgewordenes Wort" nichts mit der Inkarnation eines geistigen Wesens zu tun hat, sondern dass es sich um eine Formulierung handelt, mit der uns mitgeteilt wird, wie alle Pläne Gottes, die seit Anbeginn der Welt bestehen, nun im Leben und Opfer seines einzigen Sohnes verwirklicht werden.

Ich bin vom Himmel herabgekommen

In Johannes 6 lesen wir von einer Debatte, die Jesus mit den Juden führte, in der er sagte:

> „Denn das Brot Gottes ist es, das vom Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt.
>
> Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns noch mehr von diesem Brot.
>
> Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, der wird niemals dürsten. Ich aber sage euch, dass auch ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt. Alle, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.
>
> Denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat." (Johannes 6:33-38, KJB: 33. For the bread of God is hee which commeth downe from heauen, and giueth life vnto the world. 34. Then said they vnto him, Lord, euermore giue vs this bread. 35. And Iesus said vnto them, I am the bread of life: hee that commeth to me, shall neuer hunger: and he that beleeueth on me, shall neuer thirst. 36. But I said vnto you, that ye also haue seene me, and beleeue not. 37. All that the Father giueth mee, shall come to mee; and him that commeth to me, I will in no wise cast out. 38. For I came downe from heauen, not to doe mine owne will, but the will of him that sent me.)

Diese Worte werden oft verwendet, um die Vorstellung zu untermauern, dass Jesus physisch vom Himmel herabkam, wo er mit Gott existierte. Mehrmals in diesem Kapitel sagt er, dass Gott ihn gesandt hat. Der ganze Abschnitt ist schwer zu verstehen - sogar seine Jünger fanden ihn schwer (Johannes 6:60, KJB: Als nun viele seiner Jünger dies hörten, sprachen sie: Das ist ein hartes Wort, wer kann es hören? = Many therefore of his disciples, when they had heard this, said, This is an hard saying, who can heare it?).

Wieder einmal müssen wir die Verse, die wir gerade betrachten, im Zusammenhang lesen, um den Kontext zu erkennen. Jesus hatte gerade ein großes Wunder vollbracht, indem er 5.000 Männer, Frauen und Kinder mit einer Handvoll Brot und Fisch speiste. Das Volk verglich dies mit der Speisung Israels mit Manna in der Wüste durch Moses. Sehen Sie sich Vers 31 an:

> "Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie es geschrieben steht: Er gab ihnen Brot (das Manna) vom Himmel zu essen."

> (Johannes 6:31, KJB: Our fathers did eate Manna in the desert, as it is written, He gaue them bread from heauen to eate. = Und als die Kinder Israel es sahen, sprachen sie untereinander: Es ist Manna; denn sie wussten nicht, was es war. Moses aber sprach zu ihnen: Das ist das Brot, das euch der Herr zu essen gegeben hat.)

Offensichtlich ist das Manna nicht physisch im Himmel bei Gott entstanden. Es war „Brot vom Himmel", das Gott gegeben hatte (Exodus 16:15, KJB: And when the children of Israel saw it, they said one to another, It is Manna: for they wist not what it was. And Moses said vnto them, This is the bread which the Lord hath giuen you to eate. = Und als die Kinder Israel es sahen, sprachen sie untereinander: Es ist Manna; denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Das ist das Brot, das euch der Herr zu essen gegeben hat.), und man erwartete, dass sie die Herrlichkeit des Herrn in seiner Versorgung sehen würden (Exodus 16:7, KJB: And in the morning, then ye shall see the glory of the Lord, for that he heareth your murmurings against the Lord: And what are wee, that yee murmure against vs? = Und am Morgen werdet ihr die Herrlichkeit des Herrn sehen, weil er euer Murren gegen den Herrn erhört hat: Und was sind wir, dass ihr gegen uns murrt?).

In Jakobus Kapitel 1:17 lesen wir: (KJB: Euery good gift, and euery perfect gift is from aboue, & commeth downe from the Father of lights, with whom is no variablenesse, neither shadow of turning.)

> „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, Bei wem es keine Veränderlichkeit, auch keinen Schatten der Wendung gibt."

Es gibt ein berühmtes Lied, das auf diesem Vers basiert und in einigen Kirchen zur Erntezeit gesungen wird. Es enthält die Worte: „Alle guten Gaben um uns herum sind vom Himmel gesandt". Wenn diese Worte gesungen werden, glaubt niemand, dass die Ernte buchstäblich vom Himmel kommt. Das Lied ist einfach ein Ausdruck des Dankes an Gott, dass er eine Ernte schenkt.

Johannes der Täufer war ein von Gott gesandter Mann (Johannes 1:6, KJB: There was a man sent from God, whose name was Iohn.), wie alle Propheten (2. Chronik 36:15-16, KJB: 15. And the Lord God of their fathers sent to them by his messengers, rising vp betimes, and sending: because he had compassion on his people, and on his dwelling place. 16. But they mocked the messengers of God, and despised his wordes, and misused his prophets, vntill the wrath of the Lord arose against his people, till there was no remedie. = 15. Und der HERR, ihrer Väter Gott, sandte beizeiten zu ihnen seine Boten, und er sandte sie immer wieder; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und mit ihrem Wohnplatz. 16. Aber sie spotteten der Boten Gottes und verachteten seine Worte und missbrauchten seine Propheten, bis der

Zorn des HERRN über sein Volk entbrannte, bis es kein Heilmittel mehr gab.).

Wir glauben nicht, dass all diese Männer physisch vom Himmel herabkamen. Wir verstehen vielmehr, dass das Wort Gottes zu ihnen kam und sie durch die Kraft des Heiligen Geistes bewegt wurden, seine Worte zu sprechen.

Dem Propheten Jeremia wurde gesagt, dass Gottes Worte in seinem Mund ein Feuer sein würden; so stark und mächtig würden sie sein. So war es auch Jesus, der sagte, der Geist Gottes sei auf ihm, um das Evangelium zu verkünden (Lukas 4:18, KJB: The Spirit of the Lord is vpon mee, because hee hath anointed mee, to preach the Gospel to the poore, he hath sent mee to heale the broken hearted, to preach deliuerance to the captiues, and recouering of sight to the blinde, to set at libertie them that are bruised. = Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen das Evangelium zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu predigen und den Blinden das Augenlicht wiederzugeben, die Zerschlagenen in Freiheit zu setzen.), und er musste das tun. Das war der Grund, warum er gesandt wurde (Markus 1:38, KJB: And he said vnto them, Let vs goe into the next townes, that I may preach there also: for therefore came I foorth. = Und er sprach zu ihnen: Laßt uns in die nächsten Städte gehen, damit ich auch dort predige; denn darum bin ich hergekommen.).

Außerdem ist er in Johannes 6 wie immer darauf bedacht, seine untergeordnete Stellung gegenüber dem Vater zu verdeutlichen.

- Er ist der „Menschensohn" (V. 53, KJB: Then Iesus sayd vnto them, Uerely, verely I say vnto you, Except yee eate the flesh of the sonne of man, and drinke his blood, yee haue no life in you. = Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch.),
- Er hat das Leben nur durch den Vater (V. 57, KJB: As the liuing Father hath sent me, and I liue by the Father: so, he that eateth me, euen he shall liue by me. = Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meinetwillen leben.),
- Der Vater gibt ihm seine Jünger (V. 37, KJB: All that the Father giueth mee, shall come to mee; and him that commeth to me, I will in no wise cast out. = Alle, die mir der Vater gibt, werden zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.),
- Er tut den Willen des Vaters (V. 38-39, KJB: 38: For I came downe from heauen, not to doe mine owne will, but the will of him that sent me. 39. And this is the Fathers wil which hath sent me, that of all which he hath giuen mee, I should lose nothing, but should raise it vp againe at the last day. = 38. Denn ich bin vom Himmel herabgekommen,[14] nicht um meinen eigenen Willen zu

[14] Der trinitarische Anspruch

tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. 39. Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage.).

Jesus vor Abraham

> „Euer Vater Abraham freute sich, als er meinen Tag sah, und er sah ihn und freute sich.
>
> Da sprachen die Juden zu (Jesus): Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und du hast Abraham gesehen?
>
> Jesus sprach zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich." (Johannes 8:56-58, KJB: 56. Your father Abraham reioyced to see my day: and he saw it, & was glad. 57. Then said the Iewes vnto him, Thou art not yet fiftie yeeres olde, and hast thou seene Abraham? 58. Iesus said vnto them, Uerely, verely I say vnto you, Before Abraham was, I am.)

In Johannes 8 gibt es noch viele andere Hinweise auf Abraham.[15] Es ist die Aufzeichnung eines Dialogs, den Jesus mit den Pharisäern führte. In Vers 33 (KJB: They answered him, We be Abraham seed, and were neuer in bondage to any man: how sayest thou, Yee shall be made free? = Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommen und waren noch nie jemandem untertan; wie sagst du: Ihr werdet frei sein?) rühmten sie sich ihrer Abstammung von Abraham. In Vers 39 (KJB: They answered, and said vnto him, Abraham is our father. Iesus sayth vnto them, If yee were Abrahams children, ye would doe the works of Abraham. = Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, würdet ihr die Werke Abrahams tun.) sagte Jesus, sie sollten den Wegen Abrahams folgen, wenn sie wirklich seine Nachkommen wären. Deshalb stellten sie in Vers 53 (KJB: Art thou greater then our father Abraham, which is dead? and the Prophets are dead: whom makest thou thy selfe? = Bist du größer als unser Vater Abraham, der tot ist? Und die Propheten sind auch gestorben. Was machst du aus dir selbst?) eine

---

Trinitarier behaupten, der präexistente Sohn sei vom Himmel auf die Erde herabgestiegen und im Schoß Mariens inkarniert.
Die Behauptung vs. die Fakten

Die biblischen Fakten zeigen uns, dass Jesus sich selbst, das menschliche Fleisch, als das Wort Gottes bezeichnet, das im Geist aus dem Himmel auf ihn herabkam, als er am Fluß Jordan getauft wurde. Da er das Wort seines Vaters hielt, wurde das Wort, das im Geist vom Himmel herabkam, zu diesem Fleisch namens Jesus. Vgl. Joh. 1:14

[15] **Anmerkung:** siehe Videos 6-11: https://www.youtube.com/playlist?list=PLf8pXpMRcLXteAKKj-Vus5kGx6bwR2K-x

wichtige Frage. Bist du größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist?

Bei dieser Frage sind wir im Vorteil, denn wir wissen, was mit Jesus danach geschah. Durch seinen Tod und seine Auferstehung wurde er als viel größer als Abraham anerkannt. Aber als die Pharisäer die Frage stellten, wussten sie nicht, was folgen würde, und Jesus versuchte, sie zu überzeugen, dass er wirklich ihr Messias war. In ihrer Frage in Vers 53 (KJB: s.o.) scheint eine gewisse Feindseligkeit mitzuschwingen: „Für wen hältst du dich?

Wir müssen über die Antwort nachdenken, die Jesus in Vers 56 (KJB: s.o.): „Abraham freute sich, meinen Tag zu sehen; und er sah ihn und freute sich". Wie kann das sein?

Die Pharisäer reagierten abweisend: „Du bist noch keine 50 Jahre alt, und du hast Abraham gesehen? Beachte die Art und Weise, wie sie die Worte Jesu veränderten. Er behauptete nicht, Abraham gesehen zu haben, sondern dass Abraham seinen Tag gesehen hat. Was könnte das bedeuten?

Im Brief an die Galater heißt es, dass Gott im Voraus sehen konnte, wie sich die Dinge für die Völker entwickeln würden:

> „Die Schrift, die voraussah, dass Gott die Völker durch den Glauben rechtfertigen würde, verkündete Abraham zuvor das Evangelium und sprach: ‚In dir sollen alle Völker gesegnet werden'" (Galater 3:8, KJB: And the Scripture foreseeing that God would iustifie the heathen through faith, preached before the Gospel vnto Abraham, saying, In thee shall all nations be blessed.)

Gott wusste, dass Jesus geboren werden würde und dass durch den Glauben an ihn alle Völker die Möglichkeit haben würden, gerettet zu werden. Dieser Plan wurde Abraham durch eine der wichtigsten Verheißungen Gottes gegeben: „In dir sollen alle Völker gesegnet werden" (Genesis 12:3, KJB: And I will blesse them that blesse thee, and curse him, that curseth thee: and in thee shal all families of the earth be blessed.), und Paulus sagt, dass dies das Evangelium war, das Abraham verkündet wurde (Galater 3:8, KJB: s.o.). Man beachte sorgfältig die Tatsache, dass diese Entwicklung von Gott vorhergesehen und Abraham als etwas Zukünftiges angekündigt wurde, und Paulus fügt hinzu, dass sie „in der Fülle der Zeit" geschah (Galater 4:4, KJB: But when the fulnes of the time was come, God sent foorth his Sonne made of a woman, made vnder the Law. = Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz.).

In Johannes 8 wird uns gesagt, dass Abraham den Tag des Jesus sah - er freute sich darauf als etwas, das in der Zukunft geschehen würde, und

weil er ein Verständnis für das Werk Jesu hatte, freute er sich in dem Wissen, dass er dabei sein würde, um zu sehen, wie der Plan Gottes erfüllt wird, wenn er von den Toten auferweckt wird und sein Erbe des Landes Israel für immer erhält.

Die Pharisäer haben das nicht verstanden, also musste Jesus es ihnen klar machen. Als er sagte: „Bevor Abraham war, bin ich", erklärte er ihnen behutsam, dass er in den Augen Gottes wichtiger war als Abraham. Gott hat seinen ganzen Heilsplan um Jesus herum aufgebaut, lange bevor er Abraham irgendetwas davon erklärte. Es ging um die Vorrangstellung, nicht darum, wer physisch zuerst existierte.

Man beachte, dass Johannes denselben Gedanken schon früher in Bezug auf Johannes den Täufer verwendet hat:

> „Johannes bezeugte ihn und rief: „Das ist der, von dem ich gesagt habe: Wer **nach mir kommt, der rangiert vor mir, denn er war vor mir**".

Ich bin von oben

Auch Johannes 8 ist in ähnlicher Weise bildlich zu verstehen. Im Vers 23 (KJB: And hee said vnto them, Yee are from beneath, I am from aboue: Yee are of this world, I am not of this world.) sagt Jesus:

> „Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt".

Beachte den Vergleich, den Jesus zwischen sich und den Juden zieht, die sich weigerten, an ihn als ihren Retter zu glauben. Jesus kennt Gott und hält sein Wort (V. 55, KJB: Yet ye haue not knowen him, but I know him: and if I should say, I know him not, I shalbe a lyar like vnto you: but I know him, and keepe his saying. = Ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn; und wenn ich sagen würde: Ich kenne ihn nicht, so wäre ich ein Lügner wie ihr; ich aber kenne ihn und halte sein Wort.). Die Juden sagen, sie kennen Gott, aber sie sind Lügner. Sie sagen, sie seien frei, weil sie von Abraham abstammen, aber in Wirklichkeit sind sie Sklaven der Sünde und des Todes, weil sie die Freiheit ablehnen, die Christus bringt (V. 32-36, KJB: 32. And ye shall know the Trueth, and the Trueth shall make you free. 33.They answered him, We be Abraham seed, and were neuer in bondage to any man: how sayest thou, Yee shall be made free. 34. Iesus answered them, Uerily, verily I say vnto you, Whosoeuer committeth sinne, is the seruant of sinne. 35. And the seruant abideth not in the house for euer: but the Sonne abideth euer. 36. If the Sonne therfore shall make you free, ye shall be free indeed. = 32. Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. 33. Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommen und waren noch nie jemandem untertan; wie sagst du: "Ihr werdet frei sein"? 34. Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer eine Sünde

tut, der ist der Sünde Knecht. 35. Und der Knecht bleibt nicht in dem Hause ewiglich; der Sohn aber bleibt ewiglich. 36. Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.). Bei all diesen Sprüchen geht es eindeutig um geistige Werte. Ein Mensch, der diese Welt liebt, wird als „von unten" oder „irdisch" bezeichnet - er ist „von dieser Welt"; er ist „von unten".

Im Gegensatz dazu ist ein Mensch, der die Liebe Gottes in seinem Leben hat und seine Gebote hält, „von oben". Wenn wir getauft werden und aus dem Wasser steigen, wird dies als „mit Christus auferstanden" beschrieben, und wenn wir uns auf himmlische, geistliche Werte ausrichten, ist unser Leben „mit Christus in Gott verborgen" (Kolosser 3:1-3, KJB: 1. If yee then bee risen with Christ, seeke those things which are aboue, where Christ sitteth on the right hand of God. 2. Set your affection on things aboue, not on things on the earth. 3. For yee are dead, and your life is hid with Christ in God. = 1. Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. 2. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. 3. Denn ihr seid tot, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.). Natürlich sind wir nicht physisch im Himmel, aber dies ist eine Art, unser neues Leben zu beschreiben, in dem wir versuchen, der Lehre des Herrn Jesus Christus zu folgen.

Wieder einmal sehen wir, dass Johannes Jesus so beschreibt, wie er tiefe geistliche Wahrheiten in einer Weise ausspricht, die seine Zuhörer prüft und sie dazu bringt, innezuhalten und über ihr Leben und ihre Beziehung zu Gott nachzudenken. Jesus ist in der Tat von oben in dem Sinne, dass sein Leben absolut von göttlichen Werten bestimmt war, alles, was er sagte und tat, war „von oben", er konnte nichts anderes tun, als was der Vater ihm zeigte (Johannes 5:19, KJB: Then answered Iesus, and saide vnto them, Uerily, verily I say vnto you, The sonne can doe nothing of himselfe, but what he seeth the Father doe: for what things soeuer he doeth, these also doth the sonne likewise = Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut auch der Sohn.) Er konnte also sagen: "Ich bin von oben".

Lasst uns den Menschen nach unserem Bild machen[16]

In Genesis 1 steht, dass neben Gott bei der Erschaffung der Erde noch andere Wesen anwesend waren:

> „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserem Ebenbild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.
>
> Und Gott schuf den Menschen als sein Ebenbild, als Ebenbild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie." (Genesis 1:26-27, KJB: 26. And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. 27. So God created man in his owne Image, in the Image of God created hee him; male and female created hee them.)

Manchmal wird an dieser Stelle angenommen, dass Gott zu Jesus spricht und Jesus deshalb bei der Schöpfung anwesend war. Wir haben jedoch bereits gesehen, dass die Bibel uns sagt, dass Gott allein der Schöpfer von Himmel und Erde ist. Außerdem hat Jesus selbst dies anerkannt, als er sagte:

> „Er antwortete: habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie von Anfang an geschaffen hat, sie als Mann und Frau gemacht hat und gesagt hat: Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch werden? So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen." (Matthäus 19:4-6, KJB: 4. And hee answered, and said vnto them, Haue ye not read, that he which made them at the beginning, made them male and female? 5. And said, For this cause shall a man leaue father and mother, and shall cleaue to his wife: and they twaine shalbe one flesh. 6. Wherefore they are no more twaine, but one flesh. What therefore God hath ioyned together, let not man put asunder.)

Beachte, wie sehr dies mit Genesis 1:26 (KJB: s.o.) zusammenhängt. Jesus sprach über die Erschaffung von Adam und Eva und sagte, dass es Gott war, der sie erschaffen hat - er behauptete nicht, derjenige zu sein, der bei Gott war.

[16] Siehe Anhang *Der Trinitätswahn - Eine Entlarvung der falschen Lehre von der Dreifaltigkeit* **Genesis 1:26**

Aber wenn er nicht von Jesus spricht, von wem spricht der Vers dann? Das Buch Hiob hat einige interessante Dinge zu sagen, die uns weiterhelfen. Gott fordert Hiob mit der Frage heraus: „Wo warst du, als ich den Grundstein der Welt legte?" (Hiob 38:4, KJB: Where wast thou when I layd the foundations of the earth?) Hiob kann nicht antworten, weil er nicht da war. Tatsächlich war kein Mensch da, aber dann sagt Gott uns etwas anderes. Er fragt nun Hiob:

> „...oder wer den Grundstein legte, als die Morgensterne miteinander jauchzten und alle Söhne Gottes vor Freude jubelten?" (Hiob 38:6-7, KJB: 6. Wherepuon are the foundations thereof fastened? or who layd the corner stone thereof? 7. When the morning starres sang together, and all the sonnes of God shouted for ioy.)

In der Neuen Internationalen Version heißt es dazu:

> "oder wer den Grundstein gelegt hat – 7 während die Morgensterne gemeinsam sangen und alle Engel (**Heb**. „Söhne Gottes“) jubelten vor Freude?“

Hier ist ein Bild der Schöpfung, bei dem die Engel anwesend waren. „Als Gott sagte: 'Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde machen', waren es die Engel, die da waren und daran beteiligt waren. Sie arbeiteten für Gott, indem sie die Welt, in der wir leben, ins Leben riefen, und es ist ihr Ebenbild, auf das hier Bezug genommen wird. Kein Wunder also, dass die Engel, die später in der Bibel auftauchen, wie Menschen aussehen: weil wir wie Engel aussehen!

Anmerkung: ich persönlich stimme dieser Auslegung nicht zu, ich habe ein anderes Verständnis dafür, warum hier im Hebräischen das Wort „Elohim“, Pluralform von „Eloah“ benutzt wird. Das Wort bedeutet auch „Gottheit“, jedoch dazu mehr im Anhang dieses Werkes, hier nur schon einmal die Erklärung der Encyclopedia Brittanica (auch so zu finden in Wikipedia):

„**Elohim (hebräisch: Gott)**, der Gott Israels im Alten Testament. Ein Plural von Majestät, der Begriff Elohim – obwohl er manchmal für andere „Gottheiten“ verwendet wird, wie den moabitischen gott Chemosh, die sidonische göttin Astarte und auch für andere majestätische Wesen wie Engel, Könige, Richter (das alttestamentliche shofeṭim) und den Messias – **wird im Alten Testament üblicherweise für den einzigen Gott Israels verwendet, dessen persönlicher Name Moses als JHWH oder Jahwe offenbart wurde**. Wenn man sich auf Jahwe bezieht, wird elohim sehr oft von dem Artikel ha- begleitet, das in Kombination „der Gott“ bedeutet, und manchmal mit einer weiteren Bezeichnung: Elohim ḥayyim, was „der lebendige Gott“ bedeutet.

Obwohl Elohim in seiner Form im Plural vorliegt, wird es im Singularsinn verstanden. So ist Elohim in der Genesis mit den Worten „Am Anfang schuf Gott (Elohim) Himmel und Erde“ monotheistisch konnotiert, obwohl seine grammatikalische Struktur polytheistisch erscheint. Die Israeliten haben wahrscheinlich das kanaanäische Pluralsubstantiv Elohim übernommen und es in ihren kultischen Praktiken und theologischen Überlegungen zu einer singulären Bedeutung gemacht.

https://www.britannica.com/topic/Elohim

https://www.britannica.com/topic/Yahweh

https://en.wikipedia.org/wiki/Elohim

https://hermeneutics.stackexchange.com/questions/84932/isnt-the-verb-make-singular-making-elohim-also-singular

Ende der Anmerkung

Der Erstgeborene der gesamten Schöpfung

Einige Stellen im Neuen Testament scheinen jedoch darauf hinzudeuten, dass Jesus tatsächlich der Schöpfer war und bei der Erschaffung der Welt anwesend war. Eine dieser Stellen ist Kolosser 1:15-17 (KJB: 15. Who is the image of the inuisible God, the first borne of euery creature. 16. For by him were all things created that are in heauen, and that are in earth, visible and inuisible, whether they be thrones, or dominions, or principalities, or powers: all things were created by him, and for him. 17. And he is before all things, and by him all things consist.):

> „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene einer jeden Kreatur. Denn durch ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte - alles ist durch ihn und für ihn geschaffen. Und er ist vor allen Dingen."

Es ist immer wichtig, Verse zu lesen, die schwer zu verstehen sind. In Kolosser 1 schreibt Paulus, um den Gläubigen in der Stadt Kolossai die wichtige Stellung Jesu als Sohn Gottes zu erklären. Er sagt, dass durch Jesus alle Pläne Gottes verwirklicht werden. Durch ihn haben wir die Erlösung, das heißt die Vergebung unserer Sünden (V.14, KJB: In whom we haue redemption through his blood, euen the forgiuenesse of sinnes.). Wenn wir jedoch glauben, dass diese Verse von Jesus, dem Schöpfer, erzählen,

der am Anfang der Zeit den Himmel und die Erde schuf, dann haben wir drei große Probleme:

1. Er ist der Erstgeborene einer jeden Kreatur. Aber um geboren zu werden, braucht ein Mensch sowohl einen Vater als auch eine Mutter. Adam wurde von Gott geschaffen, war aber nicht der Erstgeborene - das war Kain, der als Sohn von Adam und Eva geboren wurde. Wie konnte Jesus vor der ganzen übrigen Schöpfung existieren und gleichzeitig der Erstgeborene sein? Zumindest würde die verwendete Sprache keinen Sinn ergeben, und wir wissen, dass Gott immer sehr präzise ist in dem, was er uns sagt.

2. Er ist der Schöpfer aller Dinge im Himmel und auf Erden. Wenn sich dies aber auf die Schöpfung in Genesis 1 bezieht, dann hat Jesus Gott selbst geschaffen - denn Gott ist im Himmel und es heißt, dass Jesus alle Dinge im Himmel geschaffen hat.

3. Er ist vor allen Dingen. Nochmals, wenn sich dies auf Genesis 1 bezieht, dann hat Jesus vor Gott existiert. Doch uns wird gesagt, dass:

   „Ich beschwöre euch im Angesicht Gottes, der allen Dingen Leben gibt… der der gesegnete und einzige Herrscher ist, der König der Könige und Herr der Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der in unnahbarem Licht wohnt, dem sich niemand nähern kann, den niemand gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewige Herrschaft. Amen." (1.Timotheus 6:13-16, KJB: 13. I giue thee charge in the sight of God, who quickneth all things, andbefore Christ Iesus, who before Pontius Pilate witnessed a good Confession. 14. That thou keepe this commandement without spot, vnrebukeable, vntill the appearing of our Lord Iesus Christ. 15. Which in his times he shall shew, who is the blessed, and onely Potentate, the King of kings, and Lord of lords: 16. Who onely hath immortalitie, dwelling in the light, which no man can approch vnto, whom no man hath seene, nor can see: to whom be honour and power euerlasting Amen.)

Herrscher und Mächte sind ihm unterstellt, doch erst nach seiner Auferstehung beanspruchte Jesus diese Stellung:

> „**Mir ist gegeben** alle Gewalt im Himmel und auf Erden" (Matthäus 28:18, KJB: And Iesus came, and spake vnto them, saying, All power is giuen vnto me in heauen and in earth.).

Beachte, dass es sich auch hier um etwas handelt, **das Jesus gegeben wurde**. Er hat es nicht automatisch, sondern es wurde ihm von seinem Vater gegeben, der ein höheres Wesen als Jesus ist.

Es ist sehr wichtig, die Bibel sorgfältig zu lesen und alle Ideen, die wir haben, mit dem zu vergleichen, was die Bibel tatsächlich sagt. Allein anhand der oben besprochenen Sätze können wir sehen, dass es unmöglich ist, dass sich die Stelle in Kolosser 1 auf Jesus als den Schöpfer der Welt, wie in Genesis 1 beschrieben, bezieht. Er kann nicht der Schöpfer Gottes selbst sein, er kann nicht größer sein als der Allmächtige. Solche Ideen sind Gotteslästerlich und haben in unserem Denken über die Bibel nichts zu suchen.

Die Antwort auf diese schwierige Stelle (Kolosser 1:15-17, KJB: 15. Who is the image of the inuisible God, the first borne of euery creature. 16. For by him were all things created that are in heauen, and that are in earth, visible and inuisible, whether they be thrones, or dominions, or principalities, or powers: all things were created by him, and for him. 17. And he is before all things, and by him all things consist.) findet sich weiter hinten im Kapitel.

> „Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. **Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten,** damit er in allem überragend sei.
>
> Denn in ihm hat die ganze Fülle Gottes Wohnung genommen" (Kolosser 1:18-19, KJB: 18. And hee is the head of the body, the Church: who is the beginning, the first borne from the dead, that in all things he might haue the preeminence. 19. For it pleased the Father that in him should all fulnesse dwell.).

Der Apostel Paulus schrieb über die Auferstehung des Herrn Jesus Christus und die herausragende Stellung, die ihm sein Vater zu diesem Zeitpunkt gegeben hat.

> „...in Bezug auf seinen Sohn, der von David abstammt nach dem Fleisch und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus, unseren Herrn" (Römer 1:3-4, KJB: 3. Concerning his Sonne Iesus Christ our Lord, which was made of the seed of Dauid according to the flesh. 4. And declared to be the Sonne of God, with power, according to the Spirit of holinesse, by the resurrection from the dead.)
>
> „Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und vom Vater die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat, hat er das ausgegossen, was ihr selbst seht und hört. Denn David ist nicht in den Himmel aufgestiegen, sondern er sagt selbst: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße." So soll nun

> das ganze Haus Israel mit Gewissheit wissen, dass Gott ihn zum Herrn und Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt." (Apostelgeschichte 2:32-36, KJB: 32. This Iesus hath God raised vp, whereof we all are witnesses. 33. Therefore being by the right hand of God exalted, and hauing receiued of the Father the promise of the holy Ghost, he hath shed forth this, which ye now see and heare. 34. For Dauid is not ascended into the heauens, but he saith himselfe, The Lord said vnto my Lord, Sit thou on my right hand. 35. Untill I make thy foes thy footstoole. 36. Therefore let all the house of Israel know assuredly, that God hath made that same Iesus, whom ye haue crucified, both Lord and Christ.)

Jesus wird als der Erstgeborene von den Toten bezeichnet, weil er der erste Mensch war, der durch die Kraft Gottes auferstanden ist und das **ewige Leben** erhalten hat. Er lebt jetzt für immer. Außerdem **hat** er von Gott Macht und Autorität über alles, was Gott geschaffen hat, **erhalten**. Er ist der überragende Mensch; daher wird er als „vor allen Dingen seiend" beschrieben. Diese Formulierung bedeutet nicht, dass er vor allen anderen existiert hat, sondern dass er nach seiner Auferstehung wichtiger als alle anderen geworden ist. In Philipper 2 lesen wir diese Worte:

> „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen verliehen, der über alle Namen ist, damit sich vor dem Namen Jesu alle Knie beugen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind, und dass alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters." (Philipper 2:9-11, KJB: 9. Wherefore God also hath highly exalted him, and giuen him a Name which is aboue euery name: 10. That at the Name of Iesus euery knee should bow, of things in heauen, and things in earth, and things vnder the earth: 11. And that euery tongue should confesse, that Iesus Christ is Lord, to the glory of God the Father.)

Beachte sorgfältig, was uns dieser Abschnitt sagt:

1. „Darum..." verbindet diesen Vers mit dem, was zuvor geschrieben wurde: Jesus wurde erhöht, weil er seinem Vater gehorsam war, auch wenn das bedeutete, einen schrecklichen Tod am Kreuz zu sterben.
2. Es ist Gott, der ihn erhöht hat; Gott, der ihm einen Namen gegeben hat, der über jeden Namen erhaben ist. Dieser Name gehörte nicht automatisch zu Jesus; er konnte ihn nicht für sich selbst in Anspruch nehmen. Er wurde ihm gegeben, nachdem er von den Toten auferweckt worden war.

3. Wenn die Menschen diese großartige Stellung des unsterblichen Jesus anerkennen, geben sie Gott die Ehre, denn er ist es, der durch seinen Sohn die Erlösung bewirkt hat. Man beachte, dass es Gott ist, der das höchste Wesen ist und der Jesus in diesem Abschnitt jederzeit überlegen ist.

Vor seinem Tod wurde Jesus als „einziger Sohn" des Vaters bezeichnet; dies war eine einzigartige Stellung, die er einnahm. Nach seiner Auferstehung wird er jedoch nicht mehr als einziger Sohn bezeichnet, sondern als „der Erstgeborene der Toten" oder „der Erstgeborene unter vielen Brüdern". Ein erstgeborener Sohn zu sein bedeutet, dass es noch andere Söhne in derselben Familie mit demselben Vater gibt, und das ist der wunderbare Punkt, den der Kolosserbrief anspricht. Jesus ist der erste Mensch, der von den Toten auferweckt und mit Unsterblichkeit ausgestattet wurde - daher ist er der Erstgeborene und wird als der Beginn einer neuen Schöpfung beschrieben. Wenn er auf die Erde zurückkehrt, werden treue Jünger aus allen Zeitaltern von den Toten auferweckt und unsterblich gemacht - genau wie Jesus (siehe 1. Korinther 15:20-23, KJB: 20. But now is Christ risen from the dead, and become the first fruits of them that slept. 21. For since by man came death, by man came also the resurrection of the dead. 22. For as in Adam all die, euen so in Christ shall all be made aliue. 23. But euery man in his owne order. Christ the first fruits, afterward they that are Christs, at his comming. = 20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und ist der Erstling geworden unter denen, die entschlafen sind. 21. Denn da durch den Menschen der Tod gekommen ist, so ist durch den Menschen auch die Auferstehung der Toten gekommen. 22. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. 23. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. Christus ist der Erstling, danach die, welche Christus sind, wenn er kommt.) und werden mit ihm das Reich Gottes teilen.

Diese wunderbare Verheißung - dass durch den Tod und die Auferstehung des „erstgeborenen" Sohnes viele mit Gott versöhnt werden und die Welt ihn ihren Vater nennen können - zeigt sich in der Art und Weise, wie Gott in der Bibel beschrieben wird.

Obwohl es viele Namen für Gott gibt, kommt der Begriff „Vater" im Alten Testament nur sehr selten vor. Wenn wir uns jedoch dem Neuen Testament zuwenden, stellen wir fest, dass die Evangelien den Begriff „Vater" häufig verwenden, um sich auf den allmächtigen Gott zu beziehen.

Das bekannte Gebet, das Jesus seinen Jünger lehrte, beginnt zum Beispiel mit „Vater unser", aber das Gebet des Nehemia (Nehemia 1:5-11, KJB: 5. And said, I beseech thee, O Lord God of heauen, the great and terrible God, that keepeth couenant and mercie for them that loue him, and obserue his commandements: 6. Let thine eare now be attentiue, and thine eyes open, that thou

mayest heare the prayer of thy seruant, which I pray before thee now, day and night, for the children of Israel thy seruants, and confesse the sinnes of the children of Israel, which wee haue sinned against thee: both I, and my fathers house haue sinned. 7. We haue dealt very corruptly against thee, and haue not kept the commandements, nor the statutes, nor the iudgements, which thou commandedst thy seruant Moses. 8. Remember, I beseech thee, the word that thou commandedst thy seruant Moses, saying, If yee transgresse, I will scatter you abroad among the nations: 9. But if ye turne vnto me, and keepe my commandements, and doe them: though there were of you cast out vnto the vttermost part of the heauen, yet will I gather them from thence, and will bring them vnto the place that I haue chosen, to set my Name there. 10. Now these are thy seruants, and thy people, whom thou hast redeemed by thy great power, and by thy strong hand. 11. O Lord, I beseech thee, let now thine eare be attentiue to the prayer of thy seruant, and to the prayer of thy seruants, who desire to feare thy name: and prosper, I pray thee, thy seruant this day, and grant him mercie in the sight of this man. For I was the kings cup-bearer. = Und er sprach: „Ich flehe dich an, Herr, du Gott des Himmels, du großer und furchtgebietender Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten: 6 Lass dein Ohr jetzt aufmerksam sein und deine Augen offen, sodaß du das Gebet deines Knechtes hören kannst, das ich jetzt vor dir bete, Tag und Nacht, für die Kinder Israels, deine Knechte, und die Sünden der Kinder Israels bekennen, die wir gegen dich gesündigt haben, sowohl ich als auch meines Vaters Haus hat gesündigt. 7 Wir haben sehr schlecht gegen dich gehandelt und die Gebote, die Satzungen und die Urteile nicht gehalten, die du deinem Knecht Mose geboten hast. 8 Gedenke, ich flehe dich, des Wortes, das du deinem Knecht Mose geboten hast, als du sprachst: „Wenn ihr übertretet, werde ich euch unter die Nationen zerstreuen. 9 Wenn ihr euch aber zu mir bekehrt und meine Gebote haltet und sie tut: Auch wenn einige von euch bis an den äußersten Teil des Himmels verbannt wären, so werde ich sie doch von dort sammeln und an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um dort meinen Namen niederzulassen.“ 10 Dies sind nun deine Knechte und dein Volk, die du durch deine große Macht und durch deine starke Hand erlöst hast. 11. O Herr, ich flehe dich an, lass dein Ohr nun auf das Gebet deines Dieners hören und auf das Gebet deiner Diener, die deinen Namen fürchten wollen. Ich bitte dich, heute dein Diener, dass es ihm heute gut geht, und gewähre ihm Barmherzigkeit in den Augen dieses Mannes. Denn ich war der Mundschenk des Königs.) beginnt mit „O Herr, Gott des Himmels", und das ist typisch für die Art und Weise, wie Gott in alttestamentlichen Zeiten angesprochen wurde. Durch die Verwendung dieses neuen Begriffs „Vater" sagt uns das Neue Testament, dass eine Veränderung stattgefunden hat. Durch Jesus kann sich unsere Beziehung zum Gott des Himmels ändern und wir können ihn frei als Vater ansprechen, weil wir seine geistlichen Söhne und Töchter sind.

Warum verwendet die Bibel eine solche Sprache? Der Apostel Paulus schrieb auf diese Weise, um einen Kontrast zwischen der ersten Schöpfung (beschrieben in Genesis 1+2) und dieser neuen Schöpfung zu schaffen, die mit Jesus Christus beginnt. Die erste Schöpfung war sehr gut gemacht, wurde aber durch die Sünde Adams und aller, die von ihm abstammen, verdorben. Sie ist nun durch die Schlechtigkeit und

Sündhaftigkeit der Menschen so verdorben, dass sie als seufzend beschrieben wird, um von der Knechtschaft der Sünde befreit zu werden.

> „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis jetzt in Geburtswehen seufzt und mit Schmerzen zu kämpfen hat." (Römer 8:22, KJB: For wee know that the whole creation groaneth, and trauaileth in paine together vntill now.)

Wie wird sie erlöst werden? Durch die Geburt! Wieder einmal sehen wir eine Sprache, die uns zu Jesus Christus führt, dem Mann, der der Erstgeborene von den Toten ist und durch den eine neue Schöpfung geschaffen werden wird. Dies wird eine Welt sein, die nicht von der Sünde, sondern von der Gerechtigkeit regiert wird.

> „Wir warten aber nach seiner Verheißung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt." (2. Petrus 3:13, KJB: Neuerthelesse wee, according to his promise, looke for new heauens, and a new earth, wherein dwelleth righteousnesse.)

Eine weitere neutestamentliche Stelle, die zu beachten ist, ist Offenbarung 3:14, (KJB: And vnto the Angel of the Church of the Laodiceans, write, These things saith the Amen, the faithfull and true witnesse, the beginning of the creation of God.):

> „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: 'Die Worte des Amen, des treuen und wahrhaftigen Zeugen, der Ursprung der Schöpfung Gottes'.

Diese Worte beziehen sich auf Jesus, aber was bedeuten sie? Die Diskussion über der Kolosser-Verse führt uns zu der Antwort, aber lasst uns einen anderen Vers zur Hilfe nehmen. In Offenbarung 1:5 (KJB: And from Iesus Christ, who is the faithful witnesse, and the first begotten of the dead, and the Prince of the kings of the earth: vnto him that loued vs, and washed vs from our sinnes in his owne blood.) wird Jesus beschrieben als:

> „Und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Herrscher der Könige auf Erden. Dem, der uns liebt und uns durch sein Blut von unseren Sünden befreit hat."

Wir können diese beiden Verse wie folgt nebeneinander stellen:

Offenbarung 1:5 (KJB:s.o.)	**Offenbarung 3:14 (KJB:s.o.)**
Jesus Christus	Das Amen
der treue Zeuge	der treue und wahre Zeuge
der Erstgeborene der Toten	der Beginn von Gottes Schöpfung

Wieder einmal wird uns gezeigt, dass mit der Auferstehung Jesu von den Toten eine neue Schöpfung begonnen hat. Das Buch der Offenbarung wurde geschrieben, um diejenigen zu ermutigen, die an die Wiederkunft Jesu Christi und die Aufrichtung des Reiches Gottes auf Erden glauben. Dann werden auch sie an der Unsterblichkeit teilhaben. Sie werden dem Herrn Jesus gleichgestaltet und damit Teil dieser neuen Schöpfung werden.

ENDE

Es folgt der in Fußnote 16, Seite 38 erwähnte Anhang:

Genesis 1:26

(KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth.)

Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht". Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild, nach dem Bilde Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch Untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“

Die trinitarische Behauptung

Trinitarier behaupten gemeinhin, dass sich die Worte „uns" und „unser" auf die drei Personen/Hypostasen der Trinitätslehre beziehen. Diese Behauptung wird oft mit einer anderen Behauptung verwechselt - dass das hebräische „Elohim" im Plural steht und sich auf mehrere Personen bezieht.

Die Behauptung im Gegensatz zu den Fakten

Wenn wir ein Bild und Gleichnis von etwas betrachten, wissen wir, wie das ursprüngliche Etwas aussieht, weil wir sein Bild sehen. In diesem Vers machen sich die Trinitarier nicht einmal die Mühe, sich zu fragen, ob das betreffende Bild gegeben ist. Normalerweise greifen sie auf ihre Phantasie zurück.

Aber das Bild von „UNS" ist in diesem Vers selbst gegeben; das Bild von „UNS" sind „SIE" - männlich und weiblich.

Die Probleme mit dem trinitarischen Anspruch

1. Auslegung durch Eisegese

Die trinitarische Auslegung ist das Ergebnis der fehlerhaften Praxis der Eisegese. Es kann kein einziger Beweis dafür erbracht werden, dass das „Uns" dieses Verses genau drei Personen sind, nicht mehr und nicht weniger. Es gibt auch keine Beweise dafür, dass das „Uns" mit den drei Personen der Trinitätslehre identifiziert werden kann. Die Trinitätslehre wird einfach in den Text hineingedacht und anschließend als Grundlage für den Versuch verwendet, die Trinitätslehre zu rechtfertigen. Damit begeben sich die Trinitarier in einen trügerischen Zirkelschluss.

2. Die Auslegungen der trinitarischen Gelehrten

Laß den Leser selbst recherchieren und herausfinden, wie angesehene Gelehrte diesen Abschnitt auslegen. Trinitarische Gelehrte akzeptieren diese trinitarische Auslegung im Allgemeinen nicht. Aus einer Reihe von vernünftigen Gründen glauben sie nicht, dass sich dieser Abschnitt auf die drei Personen der Trinitätslehre bezieht, und haben eine Vielzahl von Interpretationen vorgeschlagen, die unter anderem folgende umfassen:

Pluralis majestatis	Majestätisches „Wir" oder königliches „Wir"; Plural von Majestät
Pluralis excellentiae	Hebräische Pluralisierung, um Exzellenz und/oder Fülle widerzuspiegeln
Gott und Seine Weisheit	Plural von Überlegung
Gott und seine Engel	Gott und sein königlicher Hofstaat von Engeln
Gott und seine Schöpfung	Der Mensch ist von Gott und den Materialien Seiner Schöpfung geschaffen
Gott und die Erde	Der Mensch, *adam*, ist aus dem Staub der *adamah*[17] (Erde, Boden:weiblich) geschaffen
Kombination	Eine Kombination der oben genannten Punkte
Verschiedenes	Verschiedene andere Auslegungen

[17] Adamah (Biblisches Hebräisch: אדמה) ist ein Wort, das als Boden oder Erde übersetzt werden kann und in der Schöpfungsgeschichte der Genesis vorkommt. https://en.wikipedia.org/wiki/Adamah

Die meisten trinitarischen Gelehrten glauben nicht, dass dieser Vers ein Hinweis auf ihre eigene Trinitätslehre ist. Dies zeigt deutlich, dass sie sehr wohl wissen, dass die trinitarische Behauptung falsch ist, dass es keinen Grund gibt, zwangsläufig eine solche Schlussfolgerung zu ziehen, und dass trinitarische Apologeten und Laien sich ihre eigene Trinitätslehre in den Text hinein wünschen.

3. Das antike israelitische Verständnis

Trinitarier sind auch durchaus bereit, darauf zu bestehen, dass die Trinitätslehre eine „fortschreitende Offenbarung" sei, was implizit bedeutet, dass die alten Israeliten sich überhaupt nicht bewusst waren, dass ihr Gott ein aus drei Personen bestehendes Wesen war. Dieser Abschnitt der Heiligen Schrift wurde jedoch zuerst für die alten Israeliten bereitgestellt, nicht **für** die Athanasier[18] des 4. Jahrhunderts.

Denken wir auch an den Kontext dieses Abschnitts. Es ist ein Bericht über die Schöpfung Gottes. Ist es nicht vernünftig, daraus zu schließen, dass man von den alten Israeliten erwartete, dass sie diesen Abschnitt tatsächlich verstehen würden? Hat Moses diese Worte nicht verstanden? Sollten wir nicht von ihm erwarten, dass er diese Schriften versteht und begreift? Und wenn wir uns wünschen, dass Moses tatsächlich wusste, dass sich diese Worte auf einen dreifaltigen Gott bezogen, dann hat er offenbar vergessen, es jemandem zu sagen, denn die Trinität ist etwas, was die alten Israeliten nie geglaubt, begriffen oder wahrgenommen haben. Diese alten Israeliten hatten keine Vorstellung von einem dreifaltigen Gott. Aber die nüchterne Vernunft zwingt uns zu der Annahme, dass sie in der Lage gewesen wären, die Worte zu verstehen, die ihnen gegeben wurden, ganz abgesehen von den Formulierungen der Trinität aus dem vierten Jahrhundert. Dies ist auch einer der vielen Gründe, warum viele trinitarische Gelehrte die Interpretation der trinitarischen Apologeten ablehnen, die behaupten, dieser Vers beziehe sich auf ein dreipersönliches Wesen, wie es in der Trinitätslehre beschrieben wird. Was sollten die alten Israeliten verstehen, als sie diesen Text lasen? Ist es überhaupt vernünftig anzunehmen, dass diese Worte für viele Generationen von Israeliten geschrieben wurden, die ohne Hoffnung, sie zu verstehen, leben und sterben würden? Ist es ehrlich oder vernünftig, anachronistisch spätere Lehren aus eigenem Antrieb zurück in den Text hineinzulesen und zu hoffen, dass wir eine wahrheitsgemäße Auslegung des Textes haben?

---

[18] https://de.wikipedia.org/wiki/Athanasius_der_Gro%C3%9Fe

4. Elohim

Trinitarier haben auch die Angewohnheit, anzunehmen, dass das hebräische Wort *Elohim* im Plural steht, um darauf hinzuweisen, dass es sich um mehrere Personen handelt. Durch diese falsche Annahme wird die vorliegende Frage weiter verwirrt. Wir wissen, dass andere hebräische Wörter im Plural verwendet werden, um sich auf einzelne Personen in der Heiligen Schrift zu beziehen. Wir wissen auch, dass *Elohim* verwendet wird, um sich auf einzelne Personen zu beziehen, wie z. B. einen einzelnen heidnischen Gott. Ein Blick in die Heilige Schrift zeigt auch, dass *Elohim* verwendet wurde, um sich auf eine einzige Person, den Vater allein zu beziehen. (**vergleiche Apostelgeschichte 3:22-25**, KJB: 22. For Moses truely said vnto the fathers, A Prophet shall the Lord your God raise vp vnto you of your brethren, like vnto me; him shall yee heare in all things whatsoeuer he shal say vnto you. 23. And it shall come to passe, that euery soule which will not heare that Prophet, shalbe destroyed from among the people. 24. Yea and all the Prophets from Samuel, and those that follow after, as many as haue spoken, haue likewise foretold of these dayes. 25. Yee are the children of the Prophets, and of the couenant which God made with our fathers, saying vnto Abraham, And in thy seed shall all the kinreds of the earth be blessed. = 22. Denn Mose hat zu den Vätern gesagt: Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn zu sollt ihr hören in allem, was er euch reden wird. 23. Und es wird geschehen: Jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll aus dem Volk vertilgt werden. 24. Und alle Propheten, von Samuel an und den folgenden, so viel geredet haben, sie haben auch diese Tage im Voraus angekündigt. 25. Ihr seid die Kinder der Propheten und des Bundes, den Gott mit unseren Vätern geschlossen hat, als er zu Abraham sprach: "Und in deinen Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. **mit Deuteronomium 18:15-18,** KJB: 15. The Lord thy God will raise vp vnto thee a Prophet from the midst of thee, of thy brethren, like vnto me, vnto him ye shall hearken. 16. According to all that thou desiredst of the Lord thy God in Horeb, in the day of the assembly, saying, Let mee not heare again the voice of the Lord my God, neither let mee see this great fire any more, that I die not. 17. And the Lord said vnto mee, They haue well spoken that which they haue spoken. 18. I will raise them vp a Prophet from among their brethren, like vnto thee, and will put my wordes in his mouth, and hee shall speake vnto them all that I shall command him. = Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören. 16. Ganz so wie du es von dem HERRN, deinem Gott, am Horeb erbeten hast am Tag der Versammlung, indem du sprachst: Ich will von nun an die Stimme des HERRN, meines Gottes nicht mehr hören und das große Feuer nicht mehr sehen, damit ich nicht sterbe. 17. Und der HERR sprach zu mir: Sie haben recht geredet. 18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du es bist, aus der Mitte ihrer Brüder erwecken und meine Worte in seinen Mund legen; der soll alles zu ihnen reden, was ich ihm gebieten werde**.; vergleiche Hebräer 1:9**, KJB: Thou hast

loued righteousnesse, and hated iniquitie, therefore God, euen thy God hath anointed thee with the oyle of gladnesse aboue thy fellowes. = Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Ungerechtigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich mit dem Öl der Freude gesalbt vor deinen Mitmenschen. **mit Psalm 45:7**, KJB: Thou louest righteousnesse, and hatest wickednesse: therefore God, thy God, hath anointed thee with the oyle of gladnesse aboue thy fellowes. = Du liebst die Gerechtigkeit und hasst die Bosheit; darum hat Gott, dein Gott, dich mit dem Öl der Freude gesalbt vor deinen Mitmenschen**.; vergleiche Hebräer 10:7**, KJB: Then said I, Loe, I come. [In the volume of the booke it is written of me] to doe thy will, O God. = Da sprach ich: Siehe, ich komme [in der Buchrolle steht von mir geschrieben], um deinen Willen, o Gott, zu tun**.) mit Psalm 40:7-8**, KJB: 7. Then sayd I, Loe, I come: in the volume of the booke it is written of me. 8. I delight to doe thy will, O my God: yea thy lawe is within my heart. = 7. Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Buchrolle steht von mir geschrieben. 8. Ich habe Lust, deinen Willen zu tun, o mein Gott; denn dein Gesetz ist in meinem Herzen.. In der Tat behaupten die Trinitarier selbst widersprüchlich, dass sich *Elohim* auf eine einzige Person namens Jesus bezieht (**vgl. Hebräer 1:8**, KJB: But vnto the Sonne, he saith, Thy throne, O God, is for euer and euer: a scepter of righteousnesse is the scepter of thy kingdome. = Zum Sohn aber sagt er: "Dein Thron, Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit; ein Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches. **und Psalm 45:6**, KJB: Thy throne (O God) is for euer and euer: the scepter of thy kingdome is a right scepter. = Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts.), während sie gleichzeitig behaupten, dass sich das Wort notwendigerweise auf mehrere Personen bezieht. Das ergibt keinen Sinn. Und es macht auch kaum Sinn, darauf zu bestehen, dass *Elohim* im Plural steht, um eine Vielzahl von Personen zu bezeichnen, wenn wir auch wissen, dass *Elohim* in der Heiligen Schrift verwendet wird, um sich auf eine einzige Person zu beziehen.

Umgekehrt nennt Gott selbst mehrere menschliche Richter „*Elohim*". Wir würden kaum annehmen, dass diese Richter ein einziges mehrpersönliches Wesen sind. Und wiederum übersetzten die Juden des zweiten Jahrhunderts das Wort *Elohim* mit „Engel", eine Übersetzung, die der inspirierte Schreiber des Hebräerbriefs in Hebräer 2:7 (KJB: Thou madest him a little lower then the Angels, thou crownedst him with glory and honor, and didst set him ouer the workes of thy hands. = Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel, du hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt und ihn über die Werke deiner Hände gesetzt.) bestätigt. Wir würden nicht zu dem Schluss kommen, dass Engel ein einziges mehrpersönliches Wesen sind. Diese offensichtlichen Tatsachen werden von den Trinitariern einfach ignoriert, da sie ihren Behauptungen nicht zuträglich sind und im Widerspruch zu ihren Behauptungen stehen.

Elohim ist ein grammatikalisch maskulines, hebräisches Substantiv im Plural. ***Elohim* ist das hebräische Wort, das in englischen (und deutschen) Bibeln normalerweise mit „Gott" übersetzt wird, wenn es von einem singulären Verb begleitet wird.** Das Wort *Elohim* scheint die Pluralform von *Eloah* zu sein, die auch in der Heiligen Schrift verwendet wird. In der Einzahl wird Gott auch *El*, *Elyon* oder *El Elyon* genannt. Die Gelehrten, ob trinitarisch oder nicht, sind sich nicht einig, warum *Elohim* in der Pluralform erscheint, und bieten eine Reihe von Gründen an. Die biblischen Fakten zeigen uns jedoch ganz klar, dass *Elohim* unmöglich im Plural stehen kann, um mehrere Personen zu bezeichnen.

5. Kohortative Stimmung, auch bekannt als „gesunder Menschenverstand“

Ein weiterer Fehler seitens vieler Trinitarier ist die Verwechslung, Elohim mit „uns“ gleichzusetzen. In der hebräischen Grammatik gibt es keinen Hinweis darauf, dass die „uns“ und „unsere“ Gruppe als Elohim zu identifizieren sind. Mit anderen Worten: Die hebräische Grammatik identifiziert Elohim nicht als „uns“ (oder umgekehrt). Eine solche Schlussfolgerung lässt sich nicht aus der Grammatik ableiten, sondern erfordert die fehlerhafte Praxis der Eisegese. In jeder Sprache ist es nicht ungewöhnlich, dass eine Person im Namen einer Gruppe spricht. Außerdem heißt es im Text tatsächlich: „Elohim, **Er** sagte: „Laßt uns..." Und während es „ER sagte" in der Einzahlform des Verbs heißt, heißt es auch „Laßt UNS machen" in der Mehrzahlform des Verbs. Beachte, dass es nicht heißt: „SIE sagten: 'Laßt UNS machen.'" In jeder Sprache deutet dies darauf hin, dass der Sprecher sich selbst mit anderen Identitäten einschließt und im Namen der Gruppe spricht, zu der er sich selbst zählt. Mit anderen Worten, in Bezug auf die Grammatik selbst können wir nur sagen, dass Elohim ein singulärer „ER" ist, der im Namen der „Uns"-Gruppe spricht, in die er sich selbst einschließt.

6. Ist Adam auch ein mehrpersönliches Wesen?

An dieser Stelle bemerkten die Trinitarier, dass Elohim sagt, dass der Mensch nach „unserem" Ebenbild geschaffen wird, und dann lesen wir, dass der Mensch nach „seinem" Ebenbild geschaffen wurde. Die Trinitarier gehen hier jedoch einfach davon aus, dass ein Drei-Personen-Wesen sich selbst als „uns" bezeichnet und dann mit dem Singularpronomen „er", was impliziert, dass sich das Possessivwort „unser" auf

dieselbe Identität bezieht wie das Singularpronomen „sein". Anders ausgedrückt: Trinitarier stellen sich vor, dass die drei Personen („uns") ein singuläres „er" sind, und nehmen seltsamerweise an, dass der Vers willkürlich zwischen der Identifizierung Gottes mit den singulären Personalpronomen „er/sein/ihn" und den pluralischen Personalpronomen „wir/unser/uns" hin und her wechselt, obwohl dies gegen den allgemein verstandenen Gebrauch und Zweck von Pronomen in der menschlichen Sprache verstößt und diesen ignoriert.

Der trinitarische Irrtum wird noch deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, dass in diesem Abschnitt der **Mensch** sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl genannt wird. Wir lesen: „Lasst uns den Menschen nach unserem Ebenbild machen" und dann „lasst **sie** herrschen". Wir lesen auch: „Gott schuf den **Menschen** nach seinem Ebenbilde, zum Bilde Gottes schuf er **ihn**", und dann lesen wir: „Er schuf **sie** als Mann und Frau." Genesis 5:2 (KJB: Male and female created hee them, and blessed them, and called their name Adam, in the day when they were created. = Und er schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und nannte ihren Namen Adam an dem Tag, da sie geschaffen wurden.) erklärt auch, wie Gott **sie** „ADAM" nannte. Beachte auch Genesis 3:22 (KJB: And the LORD God said, Behold, the man is become as one of vs, to know good & euill. And now lest hee put foorth his hand, and take also of the tree of life, and eate and liue for euer. = Und Gott, der Herr, sprach: „Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner, indem er erkennt, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nur nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe.), wo es heißt: „Der Mensch ist wie einer von uns geworden", auch wenn sich dies zwangsläufig auf Adam und Eva bezieht. Trinitarier ziehen inkonsequenter weise den Schluss, dass diese Art der Pluralsprache in Genesis 1:26 (KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let **them** haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. = Und Gott sprach: „Laßt uns **Menschen** machen nach unserem Ebenbild, uns ähnlich, **die** sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“) bedeutet, dass Elohim ein einziges mehr-persönliches Wesen ist, während sie gleichzeitig leugnen, dass dieselbe Art der Pluralsprache in Bezug auf Adam bedeuten würde, dass Adam ebenfalls ein mehrpersönliches Wesen ist.[19] Wenn wir die gleiche Art von Argumentation wie die Trinitarier anwenden würden, müssten wir zwangsläufig zu dem Schluss kommen, dass Adam ein mehrpersönliches Wesen ist, was offensichtlich lächerlich ist.

---

[19] **Anmerkung:** im Hebräischen als auch im Englischen ist dies ersichtlich, jedoch gebraucht das Deutsche das Wort „Menschen” anstatt die Einzahl „ Mensch”. Es sollte also grammatikalisch korrekt „Laßt uns den **Mensch** machen“ heißen.

6. Die hebräische Grammatik

Wenn das hebräische Wort *Elohim* in der Schrift im Plural verwendet wird, um sich auf mehrere Götter zu beziehen, wird ein Verb im Plural mit *Elohim* assoziiert und nicht ein Verb im Singular. Anhand der Einzahl oder Mehrzahl der Verben, die mit *Elohim* verwendet werden, können wir erkennen, ob sich das Wort auf einen einzelnen Gott oder auf mehrere Götter bezieht. Wenn es um den einen Gott Israels geht, werden die Verben in der Einzahl mit *Elohim* verbunden. *Elohim* ist zwar ein Substantiv im Plural, aber alle Verben, die das Wort *Elohim* in Genesis 1:26-27 (KJB: 26. And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. 27. So God created man in his owne Image, in the Image of God created hee him; male and female created hee them. = 26. Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“ 27. So schuf Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“) begleiten, stehen im **Singular** und nicht im Plural. Das einzige Verb, das im Plural steht, ist „Laßt uns machen". Aber dies selbst deutet nicht darauf hin, dass *Elohim* ein „UNS" ist. Allein aus der Grammatik können wir nur schließen, dass *Elohim* im Namen einer Gruppe von Identitäten spricht.
Man muss sich auch fragen, warum in diesem Vers Verben im Plural und im Singular verwendet werden. Es heißt zwar „Laßt uns machen", also Plural, aber wir lesen dann auch, dass „Er" schuf, nicht „sie" schufen. Wir müssen auch bedenken, dass „wir" einfach eine zweite Person Plural ist, während „sie" eine entsprechende dritte Person Plural ist. Wenn wir verstehen würden, dass Elohim ein WIR ist, dann müssten wir auch erwarten, dass es in dem Vers heißt: „SIE schufen nach IHREM Bild" und nicht „ER schuf nach SEINEM Ebenbild". Dies ist jedoch nicht der Fall. Die Identitäten „wir" oder „uns" oder das Possessivum „unser" sind notwendigerweise ein „sie" und „ihnen" oder das Possessivum „ihre". Aber wir finden nicht, dass SIE erschaffen haben; wir finden, dass ER erschaffen hat.

Elohim spricht mit einem Pluralverb: „Laßt uns machen", aber der Text bezieht sich auch auf *Elohim* mit einem Singularverb, das wörtlich lautet: „**ER sagte**: ‚Laßt uns machen...'“ Dies sollte den Lesern sofort zeigen, dass eine Person, „ER", im Namen einer Gruppe, „UNS", spricht. Trinitarier vermuten, dass die Grammatik hier deshalb so ist, weil Gott ein singuläres, mehrpersönliches Wesen ist und daher auf diese Weise sprechen kann. Eine solche Behauptung ist jedoch äußerst fragwürdig, da sie die trinitarische Lehre in einen antiken Text hineininterpretiert, der

für streng monotheistische Israeliten geschrieben wurde, die keine Vorstellung von einem dreipersönlichen Gott hatten. Sie ignoriert auch bequemerweise die Tatsache, dass Adam in dieser Passage sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl dargestellt wird, obwohl niemand annimmt, dass Adam ein mehrpersönliches Wesen ist. Solche Behauptungen deuten auch darauf hin, dass Trinitarier gerne glauben würden, dass man nie wirklich sagen kann, wer gerade spricht - der dreifaltige Gott als singuläres „Ich" oder eine der drei Personen des dreifaltigen Gottes als singuläres „Ich" oder der dreifaltige Gott als Plural „Wir" und so weiter. Wenn Gott nur eine Person ist, wäre dies auch keine ungewöhnliche Redeweise. Wir könnten zum Beispiel lesen: "Der Präsident sagte: ‚Lasst uns ausharren.'" Niemand würde daraus schließen, dass der Präsident ein mehrpersönliches Wesen ist oder dass er so spricht, weil er sowohl ein singuläres als auch ein mehrpersönliches Wesen ist. Mit anderen Worten: Der einzige Grund, warum jemand diesen Vers so auslegen würde, wie es die Trinitarier tun, ist der, dass sie ihre eigene trinitarische Tradition verteidigen wollen.

7. Jesus über Genesis 1:26 (KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. = Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“)

Der Leser möge die Kommentare von Jesus ehrlich betrachten:

„Aber von Anfang der Schöpfung an hat Gott sie als Mann und Frau erschaffen. Darum wird ein Mensch (Mann) seinen Vater und seine Mutter verlassen, und die beiden werden ein Fleisch werden; so sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen." Markus 10:6-9 (KJB: 6. But from the beginning of the creation, God made them male, and female. 7. For this cause shall a man leaue his father and mother, and cleaue to his wife. 8. And they twaine shalbe one flesh: so then they are no more twaine, but one flesh. 9. What therefore God hath ioyned together, let not man put asunder. = 6. Aber von Anfang der Schöpfung an hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. 7. Darum soll ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen. 8. Und die zwei werden ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. 9. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht trennen.).

Sollen wir annehmen, dass Jesus sich auf einen dreieinigen Gott bezog? Oder sollen wir annehmen, dass er sich auf seinen Gott bezog? Würde ein vernünftiger Mensch ernsthaft annehmen, dass Jesus in Wirklichkeit das Folgende gemeint hat?

„Aber von Anfang der Schöpfung an machten **Wir** sie zu Mann und Frau. Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, und die beiden werden ein Fleisch werden; so sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was **Wir** also zusammengefügt haben, soll kein Mensch trennen."

Analyse des Sachverhalts

1. Die Bibel sagt uns, dass dies der VATER ist

Die Bibel sagt uns, dass der Mensch nach dem Ebenbild **Gottes, des VATERS,** erschaffen wurde.

Mit [unserer Zunge] segnen wir unseren Gott und Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die **nach dem Ebenbild Gottes erschaffen** sind. Jakobus 3:9 (KJB: Therewith blesse wee God, euen the Father: and therewith curse wee men, which are made after the similitude of God. = Damit loben wir Gott, den Vater, und damit verfluchen wir die Menschen, die nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen sind.)

Und auch der folgende Abschnitt bezieht sich notwendigerweise darauf, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes, des Vaters, dem Haupt Christi, erschaffen wurde.

Ich möchte, dass Sie verstehen, dass Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, und der Mann ist das Haupt der Frau, und **Gott** ist das Haupt Christi. .... Denn der Mann soll sein Haupt nicht bedecken, weil er **das Ebenbild und die Herrlichkeit Gottes** ist; die Frau aber ist die Herrlichkeit des Mannes. 1. Korinther 11:3-7 (KJB: 3. But I would haue you knowe, that the head of euery man is Christ: and the head of the woman is the man, and the head of Christ is God. 4. Euery man praying or prophecying, hauing his head couered, dishonoureth his head. 5. But euery woman that prayeth or prophesieth with her head vncouered, dishonoureth her head: for that is euen all one as if she were shauen. 6. For if the woman be not couered, let her also bee shorne: but if it bee a shame for a woman to be shorne or shauen, let her be couered. 7. For a man in deede ought not to couer his head, forasmuch as hee is the image and glory of God: but the woman is the glory of the man. = 3. Ich will aber, daß ihr wißt, dass das Haupt eines jeden Mannes Christus ist; und das Haupt der Frau ist der Mann, das Haupt Christi aber ist Gott. 4. Jeder Mann, der betet oder weissagt und etwas auf dem Haupt trägt, entehrt sein Haupt. Jede Frau aber, die mit unbedecktem Haupt betet oder weissagt, schändet ihr Haupt; es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre. 6. Denn wenn sich eine Frau nicht bedecken will, so soll ihr auch das Haar abgeschnitten werden. Wenn es aber für eine Frau schändlich ist, sich das Haar abschneiden oder abscheren zu lassen, so soll sie sich bedecken. 7. Denn der Mann darf das Haupt nicht bedecken, weil er das Ebenbild und die Herrlichkeit Gottes ist; die Frau aber ist die Herrlichkeit des Mannes.)

Diese Passagen zeigen uns, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes, des Vaters, geschaffen wurde. Und ist nicht auch der Mensch Jesus, der zweite Adam, nach dem Ebenbild Gottes, unseres Vaters, erschaffen? Und heißt es nicht, dass wir, die wir glauben, dasselbe Bild tragen werden?

[Der auferstandene Jesus] So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, wurde eine lebendige Seele.“ Der letzte Adam ein lebendig machender Geist. Aber das Geistige ist nicht das Erste, sondern das Natürliche, danach das Geistige. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch ist vom Himmel. Wie das Irdische, so sind auch die Irdischen, und wie das Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. 1. Korinther 15:45-49 (KJB: 45. And so it is written: The first man Adam was made a liuing soule, the last Adam was made a quickening spirit. 46. Howbeit that was not first which is spirituall: but that which is naturall, and afterward that which is spirituall. 47. The first man is of the earth, earthy: The second man is the Lord from heauen. 48. As is the earthy, such are they that are earthy, and as is the heauenly, such are they also that are heauenly. 49. And as we haue borne the image of the earthy, wee shall also beare the image of the heauenly. = 45. Und so steht es geschrieben: Der erste Mensch Adam wurde zu einer lebendigen Seele, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist. 46. Es war aber nicht zuerst das Geistige, sondern das Natürliche, und danach das Geistige. 47. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch: Der zweite Mensch ist der Herr aus dem Himmel. 48. Wie der Irdische beschaffen ist, so sind auch die Irdischen, und wie der Himmlische beschaffen ist, so sind auch die Himmlischen. 49. Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.)

2. Sie sind „ADAM"

Eine Prüfung der Fakten zeigt, dass die trinitarischen Ausleger die ihnen zur Verfügung gestellten kontextbezogenen Fakten außer Acht lassen. Das Bild von „UNS" wird uns gerade in diesem Abschnitt gegeben: „SIE". Er schuf sie als Mann und Frau. „Sie" ist das Bild von „Uns".

In Genesis 5:2 (KJB: Male and female created hee them, and blessed them, and called their name Adam, in the day when they were created. = Und er schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und nannte ihren Namen Adam an dem Tag, da sie geschaffen wurden.) wird uns gesagt, dass Gott sie „ADAM" nannte, männlich und weiblich.

An dem Tag, an dem Gott **ADAM** schuf, schuf er **ihn** als Ebenbild Gottes. Er schuf **sie** als Mann und Frau und segnete **sie** und gab **ihnen** den Namen **ADAM** an dem Tag, an dem **sie** geschaffen wurden. (Genesis 5:1-2, KJB: 1.This is the booke of the generations of Adam: In the day that God created man, in the likenes of God made he him. 2. Male and female created hee them, and blessed them, and called their name Adam, in the day when

they were created. = 1. Dies ist das Buch der Generationen Adams: An dem Tag, an dem Gott den Menschen schuf, schuf er ihn nach dem Ebenbilde Gottes. 2. Und er schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und nannte ihren Namen Adam an dem Tag, da sie geschaffen wurden.).

Genau das Gleiche finden wir in Genesis 1:26.

(KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth.)
Und Elohim sprach: „Laßt uns **ADAM** machen nach unserem Ebenbilde, nach unserem Gleichnis, und **sie** sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über die Tiere und über die ganze Erde und über alles, was sich regt auf Erden." Und Elohim schuf den **ADAM** nach Seinem Ebenbild, nach dem Bilde Elohims schuf Er **ihn**, als Mann und Weib schuf Er **sie**. Und Elohim segnete **sie** und Elohim sprach: „**IHR** (Plural) sollt fruchtbar sein und euch vermehren und die Erde füllen und sie euch Untertan machen und herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alles Leben, das sich auf der Erde bewegt.... Ich gebe **EUCH** (Plural)..."

Bei der Auslegung von Genesis 1:26 (KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. = Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“) ist es wichtig zu erkennen, dass ADAM nicht nur ein „Er" ist, sondern auch ein „sie" und „ihnen“. Es ist auch wichtig zu erkennen, dass niemand mehr annimmt, dass ADAM ein mehrpersönliches Wesen ist.

3. Plural „UNS" & Plural „SIE"

Achte darauf, dass in Genesis 1:26-27 (KJB: 26. And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. 27. So God created man in his owne Image, in the Image of God created hee him; male and female created hee them. = 26. Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. 27. So schuf Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“) nicht nur von „UNS" die Rede ist, sondern auch von „SIE". Untersuche nun das Zusammenspiel von „Uns" und „Sie" in diesem Abschnitt.

Legende: Singular Plural

Und Elohim Er sprach: „Laßt uns Adam machen als unserem Ebenbild, nach unserem Bilde, und lasset sie herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über die Tiere und über die ganze Erde und über alles, was sich regt auf Erden." Und Elohim Er schuf den Adam nach Seinem Ebenbild, nach dem Bilde Elohims schuf Er ihn, als Mann und Frau schuf Er sie.

Und Elohim Er segnete sie und Elohim Er sprach: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch Untertan und herrschet über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alles Leben, das sich auf der Erde regt.... Ich gebe euch..."

Trinitarier scheinen nur bei *Elohim* ein Wechselspiel zwischen Singular und Plural zu sehen, doch sie übersehen völlig, dass es bei ADAM ein Wechselspiel zwischen Singular und Plural gibt. Adam ist aber kein mehrpersönliches Wesen. Wenn wir von Adam auf diese Weise sprechen können, sagt uns diese Tatsache, dass auch *Elohim* kein mehr-persönliches Wesen ist.

4. Rhythmische Parallelität von Genesis 1:26

(KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. = Und Gott sprach: "Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“)

Und Gott schuf ADAM nach Seinem Ebenbild,

zum Bilde Gottes schuf Er ihn,

als **Mann und Frau** schuf er sie.

Da wir bereits wissen, dass ADAM sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl steht, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass das Ebenbild und Gleichnis von „Uns", „SIE“, „männlich und weiblich" ist.

SIE wurden nach dem Bild von UNS geschaffen.

5. UNSER Bild = SIE

Beachte, wie die Fakten dieses Abschnitts uns zu dem Schluss führen, dass das Bild von „uns" „sie" sind.

	ELOHIM	ADAM
Singular	**Er** schuf	schuf ***Adam***
	Sein Bild	schuf **ihn**
	Lasst **uns** machen	lasst **sie** herrschen
Plural	**Unser** Ebenbild	**männlich und weiblich**
	Unser Ebenbild	schuf **sie**

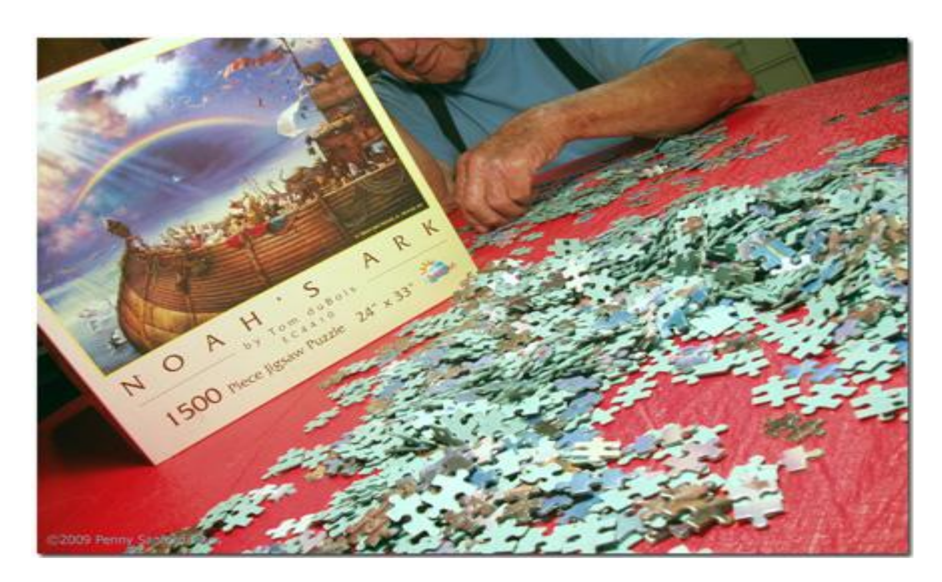
Lasst uns.... nach unserem Ebenbild schaffen....

Lasst sie herrschen... Er hat sie erschaffen.

Das fragliche Bild des Plural „UNS" ist der Plural „**SIE**": "Männlich und weiblich."

Dies zeigt uns, dass „**SIE**" das Bild von „**UNS"** ist.

6. Das Bild ist eine Kopie, die das Original widergibt



Wir wissen, dass wir uns das Bild von etwas ansehen können, um zu wissen, wie das Original aussieht. Wenn wir uns das Bild auf der Puzzleschachtel ansehen, wissen wir anhand dieses Bildes, wie das Originalpuzzle aussieht. Anstatt also an unsere Vorstellungskraft zu appellieren, was die Identität von „uns" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) angeht, sollten wir uns das Bild von „uns" ansehen, um festzustellen, wie das ursprüngliche „uns" aussieht.

Das Bild und Gleichnis von „uns" sind „sie": Das Bild und Gleichnis von „uns" ist „männlich und weiblich". Wenn wir also Adam und Eva als das Bild Gottes betrachten, können wir herausfinden, was das Original ist. Da „männlich und weiblich" das Bild und Gleichnis Gottes sind, können wir dieses Spiegelbild betrachten und verstehen, wie das UNS und UNSER in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) aussieht. Wenn das Ebenbild Gottes „männlich und weiblich" ist, dann ist das UNS und UNSER in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) in gewissem Sinne MÄNNLICH und WEIBLICH. Und wenn das so ist, können wir Adam und Eva betrachten und verstehen, dass sie das Bild von „uns" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) sind.

Wie lässt sich die Identität von „UNS" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) *bestimmen?*

Schaue dir das folgende Bild von Braut und Bräutigam genau an. Beachte, dass das Bild und die Ähnlichkeit im Wasser ein Bild und eine Ähnlichkeit der Braut und des Bräutigams, „UNS", ist. Wenn wir nur dieses Bild im Wasser sehen könnten, wüssten wir auch, wie die echte Wirklichkeit aussieht. Nennen wir das Bild der beiden im Wasser „Adam und Eva".



Das auf dem Kopf stehende Bild des Mannes und der Frau im Wasser ist ein Abbild der ursprünglichen und echten Realität oben auf diesem Bild. Wenn wir aus irgendeinem Grund nur das Bild im Wasser sehen könnten, wüssten wir immer noch genau, wie die ursprüngliche Realität aussieht. Wir brauchen die obere Hälfte des Bildes wirklich nicht zu sehen, um das zu wissen. Und das ist die Situation, die wir in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) vorfinden. Wir wissen, wie das Bild von „uns" aussieht. Das Bild von „uns" ist der Plural „männlich und weiblich". Daher wissen wir auch, wie das Original aussieht.

Da uns die Fakten dieses Abschnitts zu der Schlussfolgerung führen, dass „männlich und weiblich" das Bild und die Ähnlichkeit von „uns" sind, müssen wir dann herausfinden, wer „uns" sein könnte und wie „uns" sowohl männlich als auch weiblich ist. Da Gott selbst in der Heiligen Schrift als „männlich" dargestellt wird, müssen wir nach einem „weiblichen" Gegenstück suchen. Wir müssen die Helferin Gottes finden, so wie Eva die Helferin Adams war.

7. Gott und seine Weisheit

Geschaffen in Gottes Weisheit

Genesis 1:26 (KJB: s.o.) steht im Kontext von Gottes Schöpfungsakt. Die Bibel sagt uns, dass alle Dinge in der **Weisheit Gottes** geschaffen wurden. Dazu gehört auch der Mensch. Der Mensch ist der Höhepunkt von Gottes Schöpfung, und Gott ruft den Menschen auf, die Herrschaft über seine gesamte Schöpfung zu übernehmen, die in seiner Weisheit geschaffen wurde.

„HERR, wie viele Werke hast Du geschaffen**! In Weisheit hast Du sie alle gemacht**; die Erde ist voll von Deinen Gütern" (Psalm 104:24, KJB: O Lord, how manifold are thy workes! in wisedome hast thou made them all: the earth is full of thy riches. = Herr, wie vielfältig sind deine Werke, du hast sie alle weise gemacht; die Erde ist voll von deinem Reichtum.).

„**Durch Weisheit hat der HERR die Erde gegründet**, durch Verstand hat Er den Himmel geschaffen" (Sprüche 3:19, KJB: The Lord by wisedome hath founded the earth; by vnderstanding hath he established the heauens. = Der Herr hat mit seiner Weisheit die Erde gegründet und mit seinem Verstand den Himmel befestigt.).

„**Er ist es, der** durch seine Kraft die Erde gemacht hat, **der durch seine Weisheit den Erdkreis gegründet** und durch seinen Verstand den Himmel ausgespannt hat" (Jeremia 10:12, KJB: Hee hath made the earth by his power, he hath established the world by his wisedome, and hath stretched out the heauens by his discretion. = Er hat die Erde erschaffen durch seine Kraft, er hat den Erdkreis gegründet durch seine Weisheit und hat den Himmel ausgespannt durch seine Klugheit.).

Frau Weisheit war da, als Gott den Menschen schuf [20]

Im Buch der Sprüche wird die Weisheit als weibliches Wesen personifiziert, das von Bibelkommentatoren gemeinhin „Frau Weisheit" genannt wird. In Kapitel 8 der Sprüche spricht sie, die Weisheit, über ihre Rolle in der Schöpfung:

Ruft nicht die **Weisheit**, erhebt nicht das Verständnis **ihre** Stimme?.... **Sie** ruft laut: „Zu euch, ihr Menschen, rufe ich, und mein Schrei geht zu den Menschenkindern… Der Herr hat **mich im Anfang** *(re'shiyth)* erworben *(qanah)*, **in der Morgendämmerung seines Werkes**. **Ich wurde von der Ewigkeit her ausgegossen, als die Erde noch nicht**

[20] **Anmerkung:** hier kann es leicht zu Missverständnis führen. **Weisheit ist** keine Frau und **kein weiblicher Partner Gottes**, sondern einer der Charakterzüge, eine der Eigenschaften unseres Vaters JHWH. Gott hat viele Eigenschaften, **Weisheit ist** eine davon, aber **keine Person**. Vorsicht mit eigener Bibelauslegung (Eisegesis) an dieser Stelle!

existierte. **Als es noch keine Tiefe gab, wurde ich hervorgebracht.** Bevor die Berge feststanden, bevor die Hügel entstanden, wurde ich hervorgebracht. Als er die Erde noch nicht gemacht hatte, noch die Felder, noch den Anfang des Staubes der Welt. Als Er den Himmel aufrichtete, **war ICH dort**... Dann **war ich bei Ihm**... meine Freude bei den **Menschenkindern**." (Sprüche 8; vgl. 1:20).

Frau Weisheit im Buch der Sprüche: Die Verherrlichung der perfekten Braut

Das Buch der Sprüche soll die Leserinnen und Leser dazu ermuntern, sich die Weisheit zu eigen zu machen. Im gesamten Buch wird die tugendhafte Frau Weisheit der Torheit, der Ehebrecherin, gegenübergestellt. Sie, die Weisheit, soll von rechtschaffenen Männern hofiert und umworben werden und nicht die Ehebrecherin und ihr törichtes Verhalten. Aus diesem Grund endet das Buch der Sprüche mit dem Bild einer perfekten Ehefrau.

Vergleiche das Folgende sorgfältig:

Wer **MICH** (die Weisheit) findet, findet das Leben und **erlangt die Gunst des HERRN**. Sprüche 8:35 (KJB: For whoso findeth mee, findeth life, and shall obtaine fauour of the Lord. = Denn wer mich findet, der findet das Leben und wird die Gnade des Herrn erlangen.).

Wer **EINE FRAU** findet, findet etwas Gutes und **erlangt die Gunst des HERRN**. Sprüche 18:22 (KJB: Who so findeth a wife, findeth a good thing, and obtaineth fauour of the Lord. = Wer eine Frau findet, der findet etwas Gutes und erlangt die Gunst des Herrn.)

Beachte den Kontext, in dem Sprüche 18:22 (KJB: s.o.) steht. Es hat nichts damit zu tun, eine Ehefrau zu finden.

Tod und Leben sind in der Macht der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen. Wer eine Frau findet, der findet ein gutes Ding und erlangt Gunst beim HERRN. Der Arme bittet, aber der Reiche antwortet grob. Sprüche 18.

Beachte auch diese Parallele:

Denn **die Weisheit ist kostbarer als Rubine**, und alles, was man begehrt, kann nicht mit ihr verglichen werden. Sprüche 8:11 (KJB: For wisedome is better then rubies: and all the things that may be desired, are not to be compared to it. = Denn Weisheit ist besser als Rubine, und alles, was man sich wünschen kann, ist nicht damit zu vergleichen.).

Wer kann **eine tugendhafte Frau finden? Denn sie ist wertvoller als Rubine.** Sprüche 31:10 (KJB: Who can finde a vertuous woman? for her price is

farre aboue Rubies. = Wer kann ein tugendhaftes Weib finden? Denn ihr Preis ist weit höher als Rubine.)

Die Weisheit als Braut im alten Israel

Auch in den folgenden Schriften wird die Weisheit als eine weibliche Braut dargestellt, wie wir sie im Buch der Sprüche finden. Diese alten Schriften zeigen uns, wie die alten Israeliten die Weisheit als eine Braut darstellten.

Anmerkung: hier gebraucht der Autor 2 apokryphische Bücher, die Weisheit Salomos und Sirach, die ich hier nicht wiedergeben werde.

Es geht weiter mit

Die Sprache des Brautpreises in Sprüche 8:22

(KJB: Who so findeth a wife, findeth a good thing, and obtaineth fauour of the Lord. = Wer eine Frau findet, der findet etwas Gutes und erlangt die Gunst des Herrn.)

In alten Zeiten hatte der Erwerb einer Braut ihren Preis. In der althebräischen Denkweise ist die Sprache von Sprüche 8:22 (KJB: s.o.), „JAHWEH hat mich erworben", eine typische Sprache für den Brautpreis. Dieses Konzept spiegelt sich zum Beispiel in der Bibel wider, wo wir lesen, dass Jesus die Kirche, seine Braut, um einen Preis gekauft hat. In Sprüche 8:22 (KJB: s.o.), wo die Weisheit Gott bei der Schöpfung hilft, sollen wir verstehen, dass die Weisheit Gottes *Amon* war und als Braut dargestellt wird, ähnlich wie Eva als Adams Helferin und Braut. Das hebräische Wort *Amon* ähnelt dem Wort *Amen* und scheint darauf hinzuweisen, dass Gottes Weisheit bei der Schöpfung wie ein Vertrauter war. Oder einfacher ausgedrückt: Gott konsultierte Seine Weisheit, als Er schuf.

Genesis 1:26 (KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. = Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“) bezieht sich auf die Schöpfung. In Sprüche 8:22ff (KJB: s.o.). wird erwähnt, dass die Weisheit bei der Schöpfung an Gottes Seite war. In Sprüche 8:31 (KJB: Reioycing in the habitable part of his earth, and my delights were with the sonnes of men. = Ich erfreute mich an dem bewohnbaren Teil seiner Erde, und meine Freude war bei den Menschenkindern.) lesen wir auch, dass die Weisheit an den Menschenkindern Gefallen fand. In Genesis 1:26 (KJB: s.o.) geht es um die Erschaffung des Menschen. Und in Sprüche 8:27 (KJB: When hee

prepared the heauens, I was there: when he set a compasse vpon the face of the depth. = Als er den Himmel gründete, war ich dabei, als er mit einen Kompass abmaß auf das Oberfläche der Meerestiefe.) erklärt die Weisheit, dass sie „an Seiner Seite war", als Gott Himmel und Erde erschuf.
Diese Fakten weisen darauf hin, dass die Weisheit von den alten Israeliten als weibliche Braut dargestellt wurde, und in Sprüche 8:22 (KJB: s.o.), wird in Bezug auf Gott und seine Weisheit von der Weisheit als Brautpreis gesprochen. Die Weisheit war als Gottes *Amon* da, als er alles erschuf. Da das fragliche Bild „männlich und weiblich" ist, deuten diese Tatsachen darauf hin, dass „uns" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) Gott und seine Weisheit sind, die die Menschheit erschaffen. „Sie", „männlich und weiblich" nach dem Ebenbild von „uns", wobei „uns" Gott und seine Weisheit sind.

Mehr Beweise: Die Weisheit Gottes, Eva und der Garten Eden

Es gibt weitere Beweise dafür, dass „uns" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) sich auf Gott und seine Weisheit bezieht. Beachte, wie sich das Essen der Frucht, um Weisheit zu erlangen, auf den weiblichen Menschen konzentriert: Eva. ADAM, männlich und weiblich, sollten nicht von der Erkenntnis des Baumes, der Erkenntnis von Gut und Böse essen. Aber Eva wurde in Versuchung geführt und sah, dass die Frucht gut war, um Weisheit zu erlangen. Und so aß sie und gab Adam davon, und er aß auch. Und dann lesen wir, dass JAHWEH Gott sagt: „Der Mensch ist wie einer von UNS geworden". Vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen und solche Weisheit zu erlangen, bedeutete, „wie einer von uns" zu werden. Hier finden wir eine weitere Anspielung auf UNS, und zwar im Zusammenhang damit, dass der Mensch wie WIR oder vielleicht einer VON UNS wurde, **indem er Weisheit erlangte**, die Erkenntnis von Gut und Böse, und auf diese Weise wurde er wie Gott und seine Weisheit, „nach unserem Bild". Es gibt also noch mehr Beweise dafür, dass das „Uns" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) auf die Weisheit Gottes hinweist.

Beachte auch hier, wie sich das essen der Frucht, um Weisheit zu erlangen, auf Eva konzentriert. Wenn der „männliche und weibliche" Mensch das Spiegelbild und das Ebenbild von „Uns" in Genesis 1:26 (KJB: s.o.) ist, wäre Adam das Gegenstück zu Gott und Eva das Gegenstück zu Gottes Weisheit. Die Weisheit hat ihren Ursprung in Gott, so wie Eva ihren Ursprung im ersten Menschen Adam hat. Eva ist nicht aus dem Nichts entstanden, sondern wurde aus Adam gemacht. Ebenso findet die Weisheit ihren Ursprung in Gott selbst. Die Parallelen hier sollen uns zeigen, dass die männliche und weibliche Menschheit das Abbild von „UNS" ist.

Elohim und die mannigfaltige/vielfältige Weisheit Gottes

„Mir, dem Geringsten aller Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Heiden den unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen und die Verwaltung des Geheimnisses ans Licht zu bringen, das von Ewigkeit her in **Gott, der alles geschaffen hat, verborgen war, damit nun <u>die mannigfaltige Weisheit Gottes</u>** durch die Gemeinde den Mächtigen und Gewalten in der Himmelswelt kundgetan werde.“ Epheser 3:8-10

(Epheser 3:9-10, KJB: 9. And to make all men see, what is the fellowship of the mysterie, which from the beginning of the world, hath bene hid in God, who created all things by Iesus Christ. 10. To the intent that now vnto the principalities and powers in heauenly places, might be knowen by the church, the manifold wisedome of God. = 9. und daß alle Menschen sehen, was die Gemeinschaft des Geheimnisses ist, das von Anfang der Welt an in Gott verborgen war, der alles durch Jesus Christus geschaffen hat. 10. auf daß nun den Fürstentümern und Gewalten in der Höhe durch die Gemeinde bekannt werde die mannigfaltige Weisheit Gottes.).

Die einzige Person, Gott der Vater, wird in der Heiligen Schrift „*Elohim*" genannt. Wenn wir das obige Zitat des Apostels Paulus lesen, wird klarer, warum ein Substantiv im Plural für eine einzige Person verwendet wird. Die Pluralität, um die es hier geht, ist die mannigfaltige/vielfältige Weisheit Gottes.

6. Bestimmende Faktoren

- Trinitarier lesen ihre Lehre eisegetisch in den Text hinein.
- Trinitarische Gelehrte bieten eine breite Palette von Interpretationen an.
- Diese Worte wurden von einem alten Israeliten geschrieben, und von den alten Israeliten wurde erwartet, dass sie sie verstehen.
- Die Bibel sagt uns, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes, des Vaters, geschaffen wurde.
- Es gibt ein Wechselspiel zwischen Singular und Plural in Bezug auf Elohim/Gott.
- Adam wird sowohl hier als auch in Genesis 5 im Plural beschrieben.
- Es gibt auch ein Wechselspiel zwischen Singular und Plural in Bezug auf Adam/Mann/Mensch.
- Die Pluralität von Adam ist gegeben: „männlich und weiblich".

- Das Bild von „UNS" ist „SIE": „männlich und weiblich".
- Die alten Israeliten sahen die Weisheit wie eine verheiratete Braut.
- Die Formulierung in Sprüche 8:22 (KJB: Who so findeth a wife, findeth a good thing, and obtaineth fauour of the Lord. = Wer eine Frau findet, der findet etwas Gutes und erlangt die Gunst des Herrn.), ist eine typische Sprache für den Brautpreis.
- Die Weisheit, personifiziert als Frau, war am Anfang da, als Gott die Menschheit erschuf.
- Die Weisheit war von Anfang an als Elohims bestätigende Assistentin, Gottes *Amon*, da.
- Eva, die das entsprechende Abbild der weiblichen Weisheit sein sollte, aß von der Frucht, um Weisheit zu erlangen.
- Als Eva von der Frucht nascht, um Weisheit zu erlangen, finden wir Elohim in der Gruppe UNS wieder, der sagt: „Der Mensch ist wie einer von UNS geworden".

Wenn UNS und UNSER als Gott und Seine Weisheit verstanden werden, können wir sehen, wie leicht dies von den alten Israeliten verstanden worden wäre. Und wenn wir alle oben genannten Beweise berücksichtigen und würdigen, gibt es gute Gründe zu glauben, dass der Text von Gott und seiner Weisheit handelt.

Schlussfolgerung

In Genesis 1:26 (KJB: And God said, Let vs make man in our Image, after our likenesse: and let them haue dominion ouer the fish of the sea, and ouer the foule of the aire, and ouer the cattell, and ouer all the earth, and ouer euery creeping thing that creepeth vpon the earth. = Und Gott sprach: „Laßt **uns** Menschen machen nach unserem Ebenbild, **uns** ähnlich, die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.“) gibt es keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass wir glauben sollten, der Text spiele auf die Dreieinigkeit an. Die Vorstellung eines dreieinigen Wesens muss in den Text hineingedacht werden, damit er etwas aussagt, was er einfach nicht sagt. Wir müssen nicht einmal wissen, was der Text bedeutet, um zu zeigen, dass die eisegetische Auslegung der trinitarischen Apologeten nicht gerechtfertigt ist.
Die trinitarische Auslegung ist eine völlige Erfindung, die ihren Vorstellungen entspricht. Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass Gott sich

mit einer Gruppe identifiziert und im Namen dieser Gruppe spricht. Und obwohl sie vielleicht nicht mit der Trinität harmonieren oder sie fördern, gibt es plausiblere und vernünftigere Interpretationen dieser Passage, die viel besser mit der Schrift übereinstimmen, als das fremde Konzept eines dreieinigen Gottes in die Worte „uns" und „unser" zu packen. Und in der Tat zeigen die Tatsachen, dass die Worte „UNS" und „UNSER" ein Verweis auf Gott und seine Weisheit sind - Weisheit, Gottes Amon am Anfang der Schöpfung. Genesis 1:26 (KJB: s.o.) besagt also, dass der Mensch nach dem Ebenbilde des männlichen Gottes, des Vaters, und der weiblichen Weisheit geschaffen wurde, da der Mensch, männlich und weiblich, „nach unserem Ebenbilde" geschaffen wurde.
Nebenbei bemerkt, glaube ich nicht, dass die obige „Weisheits"-Auslegung andere Auslegungen ausschließt, wie z. B. den *pluralis majestatis*, den *pluralis excellentiae* oder die „Gott und seine Engel"-Auslegung (himmlischer Hof) und vielleicht andere. Ich glaube, dass all diese Auslegungen sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern sich ergänzen. Mit anderen Worten, jede von ihnen ist eine andere Sichtweise ein und desselben Konzepts. Ich würde auch behaupten, dass die hier beschriebene Auslegung den grundlegenden Rahmen bildet, in den sich all diese anderen Auslegungen einfügen.

JAHWEH erwarb mich am Anfang Seines Weges... Als Er den Himmel aufbaute, **war ich dabei**... Dann war ich neben ihm, Sein *Amon*, und ich war täglich Seine Freude, freute mich immer vor ihm, freute mich in der Welt Seiner Erde und hatte meine Freude an den Söhnen der Menschen.

Englische Quelle:

https://www.angelfire.com/space/thegospeltruth/TTD/verses/genesis1_26.html

Übersetzt von Renate Glingener, editiert von Jörg Glismann, Juni 2024.